

# Staufer Kurier



Donnerstag, 3. März 2005

Amtsblatt  
der Stadt  
Waiblingen

Nummer 9 30. Jahrgang CMYK +

Anhaltender Winter

## Remsputzete wird auf 19. März verlegt!

Dieser Winter hat es in sich: Anhaltender Frost schiebt die Tauperiode immer weiter nach hinten, so dass die Waiblinger Remsputzete von Samstag, 5. März, auf Samstag, 19. März 2005, verschoben werden muss, wenn nicht die Arbeit aller Beteiligten umsonst sein soll. Dies teilt Umweltbeauftragter Klaus Läßle mit. Auch die Aktionen auf der Korber Höhe, im Gewerbegebiet „Eisental“ und die am Kätzchenbach werden um diese zwei Wochen verschoben. Die Treffpunkte und Uhrzeiten bleiben allesamt gleich:

- Kernstadt: 9 Uhr am Wasen
- Beinstein: 9 Uhr beim Sportplatz
- Am Kätzchenbach: 9 Uhr
- Gewerbegebiet Eisental: 9 Uhr beim Vereinsheim der Kleingärtner
- Korber Höhe: 9.30 Uhr bei der Apotheke

In Waiblingen-Süd ist dagegen am Samstag, 12. März, „Großreinemachen“.

Die Ortschaften Hegnach, Hohenacker und Neustadt lassen ihre jeweiligen Putzaktionen ganz ausfallen.

Arbeitsmaterialien wie Handschuhe und Greifer in begrenzter Stückzahl werden zur Verfügung gestellt, eine Haftpflichtversicherung liegt vor. Alle Helferinnen und Helfer sind nach getaner Arbeit gegen 11.30 Uhr zu einem Vesper in die Cafeteria der Rundsporthalle ein. Die beteiligten Ortschaften bieten ebenfalls ein Vesper an.

Extra-Belohnung für Jugendliche

Die Stadt Waiblingen, die den freiwilligen Helferinnen und Helfern dankbar ist, spendiert ein deftiges Vesper; und Jugendliche werden außerdem mit einer Freikarte für die Disco am 11. Juni in der Hegnacher Hartwaldhalle belohnt.

Hochwasser befürchtet

Sollte demnächst ein deutlicher Temperaturanstieg von starken Regenfällen begleitet sein, drohe Hochwasser, erklärt die Hochwasser-Vorhersagezentrale Karlsruhe. Weniger dramatisch werde die Situation dann, wenn die Schneemassen ohne Regen über einen Zeitraum von mehreren Wochen wegtauen würden, sagen die Fachleute voraus.

Rundsporthalle Waiblingen

## Geschlossen vom 14. März bis zum 1. April

Die Waiblinger Rundsporthalle ist von Montag, 14. März, bis Freitag, 1. April 2005, geschlossen. Das teilt Michael Gunser vom städtischen Hochbauamt, Abteilung Technische Gebäudemanagement, mit. In dieser Zeit werden an der abgehängten Zwischendecke über der Sportfläche dringende Demontearbeiten vorgenommen. Die aktuelle Brandverhütungsschau mit dem Kreisbrandmeister und der Feuerwehr verlangt diese rasche Umsetzung

Regierungspräsidium Stuttgart spricht Warnungen für die nächsten Haushaltsjahre aus

## Haushalt 2005 bestätigt – Substanzverzehr bedenklich

(dav) Die Gesetzmäßigkeit der vom Gemeinderat der Stadt Waiblingen am 16. Dezember 2004 beschlossenen Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2005 hat das Regierungspräsidium Stuttgart dieser Tage in einem Schreiben an die Stadt Waiblingen zwar bestätigt – die kontrollierende Behörde hält aber nicht mit mahnenden Worten hinterm Berg, was die weiteren notwendigen Sparbemühungen angeht, denn nach den Prognosen der Finanzplanung werde von 2006 an eine deutliche Verschlechterung der Finanzlage eintreten. Die Stadt werde den eingeschlagenen Weg der Haushalts-Konsolidierung weiterhin konsequent fortsetzen müssen, um aus dem Verwaltungs-Haushalt wieder ausreichende Zuführungen an den Vermögens-Haushalt erwirtschaften zu können. Im Jahr 2005 könne der Verwaltungs-Haushalt eine Zuführung in Höhe von 1,9 Millionen Euro an den Vermögens-Haushalt nur dadurch erreichen, dass in derselben Höhe eine so genannte globale Minderausgabe veranschlagt worden sei, bemängelte das Regierungspräsidium. Ziehe man die Kreditbeschaffungs-Kosten und die Tilgungsausgaben von mehr als einer Million Euro ab, bleibe lediglich eine positive Netto-Investitionsrate von 938 000 Euro. Das Investitionsprogramm der Stadt Waiblingen sehe für 2005 aber Investitionsausgaben in Höhe von 31,8 Millionen Euro vor, die durch einen Kredit von 20,6 Millionen Euro finanziert werden sollen. Die Verschuldung des Kameral-Haushalts



Das Bild zeigt von der Rems aus links die städtische Galerie, rechts die neue Kunstschule, im Hintergrund rechts das städtische Museum, wie Professor Hartwig N. Schneider sein Konzept für die beiden „Kiesel“ am Remsbogen in Waiblingen am Dienstag, 22. Februar 2005, im Bauausschuss vorgestellt hat. Bild: Hartwig N. Schneider Freie Architekten

Mit Bau einer städtischen Galerie und einer Kunstschule mehr erzielen, als nur funktionale Räume zu schaffen

## Quartier soll aufgewertet und erlebbar gemacht werden

(red) „Der Blick ins Modell zeigt im Vordergrund die Kunstschule, dahinter die Galerie – beide als flache gläserne Baukörper, angelehnt an die Hackermühle und in unmittelbarer Umgebung zum bestehenden städtischen Museum in einem idyllischen Gebiet, dessen Qualitäten durch die Bebauung weiter herausgearbeitet werden sollen. Der Bereich vor den Toren der Altstadt soll aufgewertet, in eine Beziehung zum Bestehenden gebracht werden.“ Denn es gehe darum, mehr zu erzielen, als nur funktionale neue Räume zu schaffen, hat Professor Hartwig N. Schneider am Dienstag, 22. Februar 2005, in der Sitzung des Bauausschusses klar gemacht. Es seien nicht nur zwei neue Gebäude geplant, son-

Das vergangene halbe Jahr sei genutzt worden, um das Projekt voranzubringen, erklärte Baudezernentin Birgit Priebe und sprach von einer sehr konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro, die dazu geführt habe, das Wettbewerbsergebnis 1:1 umzusetzen. Professor Schneider erläuterte die Planung. Er sprach von vier Mosaiksteinen – Museum der Stadt Waiblingen, Hackermühle, Galerie, Kunstschule – die künftig zu einer Einheit zusammengefügt werden.

Die beiden neuen „Kieselsteine“ mit einer Traufhöhe von jeweils sechs Meter bilden ein sehr zurückhaltendes Ensemble. Professor Schneider sprach von einem gläsernen Vorhang vor der Altstadt – geplant seien zwei einfache doppelwandige Glasbaukörper, eingeschossigen Hallen ähnelnd. Beide Gebäudezüge seien bewusst auf den Museumsplatz orientiert, um diesen zu beleben. Der enge Durchgang zwischen der städtischen Galerie und der Kunstschule verdeutliche die Zusammengehörigkeit.

Bei den Grundrissen, erklärte Architekt Hartwig Schneider, sei alles getan worden, um diese so einfach wie möglich zu gestalten. Sie sollten klar und einfach organisiert sein. Im Gegensatz zur Kunstschule, die auch mit Fenstern ausgestattet werde, werde die Galerie von oben belichtet. Von der Eingangshalle der Kunstschule führe ein Gang zu den einzelnen auf der einen Seite bis zu fünf Meter hohen Räumen, die statt mit festen Wänden mit

Schiebetüren von einander getrennt werden, um flexible und nutzungsintensive Raumverbindungen zu schaffen, auch um auf Änderungen im Lehrplan reagieren zu können. Die andere Seite sei zweigeschossig; im Obergeschoss sei außer zwei Unterrichtsräumen die „Kommandobrücke“ mit Verwaltungsräumen untergebracht, die durch eine Galerie erschlossen werde. Mit der doppelwandigen gläsernen Fassade werde versucht, das Gebäude sehr transparent zu halten, auch um Besucher durch den Blick ins Innere zu animieren, an Kursen teilzunehmen.

Die Idee des Werkstatt-Charakters sei schon von der Stadt in der Wettbewerbsausschreibung für beide Gebäude vorgegeben worden. Es sollte jedoch durch dieselbe Konstruktion eine bauliche Einheit geschaffen werden, wobei die Galerie etwas eleganter und die Kunstschule etwas robuster ausgebaut werden sollte. Der Besucher der 20 Meter langen, eingeschossigen Galerie bewege sich entlang der „Haut“ zu den Ausstellungswänden. Die doppelwandige lichtdurchlässige Fassade soll den Tagesverlauf und die Jahreszeiten innen spürbar machen. Die Galerie werde nicht als hehrer Kunsttempel verstanden, betonte Architekt Schneider. Dennoch biete sie an den sechs Hängewänden, zwischen denen sich die Besucher frei bewegen können, auch Platz für große Ausstellungen. Es gebe aber auch ausreichend Platz, um Skulpturen aufzustellen, ergänzte er. Im hinteren Drittel der Galerie werde ein De-

pot eingerichtet, darüber die Technik mit Lüftungs- und Klimazentrale. Ins rechte Licht gesetzt werden die Kunstwerke überwiegend mit wenig Tageslicht – ergänzt durch die Leuchtkraft einfacher Leuchtstoffröhren – über ein Oberlicht, das mit einer transluzenten

Fortsetzung auf Seite 6

Bei Außenbewirtschaftung

## Sperrzeit für weiteres Testjahr verkürzt

(dav) An schönen, lauen Sommerabenden in Gartenwirtschaften, Straßencafés, Kneipen und Bistros am Wochenende einfach noch ein bisschen länger draußen sitzen zu bleiben und zu genießen – wen reizte das nicht. Wenn nur nicht das Problem mit der Lautstärke wäre, mit den aufbrechenden Gästen, die stählerückend und munter plaudernd von dannen ziehen und die Anwohner in ihrem Ruhebedürfnis beeinträchtigen könnten. Die Stadt Waiblingen wollte schon im vergangenen Jahr wissen, ob es nicht doch möglich ist: Der Gemeinderat beschloss, für die Dauer eines kurzen Testsummers in der Nacht zum Samstag und in der zum Sonntag die Sperrzeit im Juli und August zu verkürzen, so dass die Gäste bis 24 Uhr statt nur bis 23 Uhr die Abende genießen konnten.

Es hat funktioniert. „Nach hiesigen Erkenntnissen gab es keine Beschwerden von Anwohnern“, berichtete das Polizeirevier Waiblingen auf Anfrage; die Polizei habe wegen dieser verkürzten Sperrzeiten nicht einschreiten müssen. Nun sei der Sommer 2004 aber nicht repräsentativ gewesen, was zahlreiche laue Sommerabende angeht, machte Werner Nußbaum, Leiter des Bürger- und Ordnungsamts, deutlich und empfahl den Mitgliedern des Verwaltungs- und Finanzausschusses, einen weiteren Test zu unternehmen. Dem stimmten die Rätinnen und Räte ohne Vorbehalt zu, Stadtrat Riedel gab sogar zu überlegen, ob das nicht prinzipiell für alle Tage in der Woche und nicht nur am Wochenende gelten sollte. „Noch vor zehn, 15 Jahren war Waiblingen nicht so weit“, aber die Gesellschaft habe sich diesbezüglich verändert. Jetzt aber erst einmal das Echo in der Bevölkerung auf die zweite Testphase abzuwarten, darin waren sich alle einig.

## Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

Kaum ist die Diskussion um die Neubebauung des Alten Postplatzes durch den erfolglosen Bürgerentscheid abgeklungen, beschäftigt den Gemeinderat ein neues Thema: der Lebensmittelmarkt in Neustadt. Eindeutig hatte sich in der Vergangenheit der Ortschaftsrat für den Standort Klinglesacker entschieden, eindeutig war auch die Favorisierung des ortsansässigen Investors, der Neustädter Einzelhändler in die Planung einbindet. Die Verwaltung hingegen empfiehlt einen externen Investor, da dessen Planung kleinräumiger ist. Die Frage ist allerdings, ob erstens mit einem Vollsortimenter der Bürgerschaft nicht besser gedient ist und zweitens ob ein Markt mit 800 qm zukunfts-fähig sein kann – Experten bezweifeln dies. Der Standort Klinglesacker wurde vom Gemeinderat aus gutem Grund in die Liste der

## Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 3. März 2005, findet um 9 Uhr im Kleinen Kasten (unterhalb des Rathauses), Kurze Straße 31, eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 27. Januar 2005
2. Begrüßung der neuen Mitglieder des Stadtseniorenrats Waiblingen
3. Moderationsprozess des Diakonischen Werks
4. Berichte der Arbeitskreise
5. Verschiedenes

\*

Am Donnerstag, 3. März 2005, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse
3. Städtische Galerie und Kunstschule am Remsbogen – Baubeschluss
4. Einzelhandels- und Dienstleistungszentrum „Alter Postplatz“ – Rahmenbedingungen für den Verkauf der Grundstücke
5. Bebauungsplan „Neubebauung Alter Postplatz“, Planbereich 01.02, Gemarkung Waiblingen – Auslegungsbeschluss
6. Rechtsverordnung der Stadt Waiblingen über die Festsetzung des Beginns der Sperrzeiten für die Außenbewirtschaftung in der Nacht zum Samstag und in der Nacht zum Sonntag für die Monate Juli und August für das Jahr 2005
7. Rechtsverordnung über die im Jahr 2005 stattfindenden verkaufsoffenen Sonntage in Waiblingen
8. Rückwirkende Änderung der Marktgebühren-Satzung
9. Hauptsammler Bittenfeld, 3. Bauabschnitt – Vergabe der Tiefbauarbeiten
10. Hauptsammler Hegnach-West – Vergabe der Tiefbauarbeiten
11. Grundsatzbeschluss über die Neuzusammensetzung der kommunalen Gremien
12. Verschiedenes
13. Anfragen

Am Freitag, 4. März

## Bürgerversammlung in Bittenfeld

Was die Waiblingerinnen und Waiblinger bewegt, können sie bei der nächsten Bürgerversammlung am Freitag, 4. März 2005, um 20 Uhr in der Gemeindehalle in Waiblingen-Bittenfeld zum Ausdruck bringen. Die Stadtverwaltung wird über aktuelle Fragen informieren; im Anschluss daran haben die Bürger das Wort.

Folgende Themen sind vorgesehen: „Sanierung der Schillerschule“, „Weiterführung des Kindergartens Am Lenbächle nach 2007“, „Friedhof – Information über den Urnenbereich und die Aussegnungshalle“, „Weiterentwicklung von Bittenfeld bei Wohnbau und Gewerbe“, „ÖPNV“ sowie „Netto-Markt – Information über den Status“ anzusprechen.

Ergänzungsstandorte für Einzelhandel aufgenommen, liegt er doch zentral zwischen den beiden Neustädter Ortsteilen und ist für alle Neustädter gleichermaßen gut erreichbar. Die Annahme, damit würde dem Hohenacker Ortskern das Wasser abgegraben, entbehrt jeder Grundlage. Nach Untersuchungen eines Lebensmittelkonzerns wird pro 5 000 Einwohner ein großer Supermarkt benötigt, damit ist bei der Größe der beiden Ortschaften (Neustadt 5 600, Hohenacker 5 100 Einwohner) eine ausreichende Nachfrage in beiden Ortschaften gegeben.

Im Übrigen sollten wir Gemeinderäte unseren Waiblinger Kaufleuten, die an die Stadt jahrelang Steuern gezahlt haben, den Vorrang geben vor einem externen Investor und die Beschlüsse des Ortschaftsrates respektieren. www.cdu-waiblingen.de Susanne Gruber

Ostermarkt mit verkaufsoffenem Sonntag und „WiR-Card“-Premiere

## Österlich-Beschwingtes in der City

Die Waiblinger und ihre Gäste können zwei Wochen vor Ostern am Sonntag, 13. März 2005 – gerade rechtzeitig, um Haus und Garten noch mit Häschen und bunten Eiern zu dekorieren – in der Zeit von 11 Uhr bis 18.30 Uhr über einen Töpfer- und Kunsthandwerker-Markt in der historischen Altstadt bummeln und nach Osterartikeln Ausschau halten; außerdem von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr in den Geschäften der Einzelhändler einkaufen. Besonderes Highlight beim diesjährigen Ostermarkt ist die Premiere der Waiblinger Kundenkarte.

Von 11 Uhr an steht der „WiR-Bus“ vor dem Rathaus und bietet jede Menge Information über die „WiR-Card“, mit der die Kundinnen und Kunden in der Waiblinger Innenstadt künftig „punkten“ und Prämien kassieren können. Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber und Erster Bürgermeister Staab verkaufen die Karte außerdem in der Zeit von 13 Uhr bis 17 Uhr gegen einen Obulus von zwei Euro (mehr Information in der nächsten Ausgabe!).

Für die Kinder organisiert der Verein Innenstadtmarketing einen großen Ostereier-Malwettbewerb vor der Marktpassage, bei dem die Sieger der verschiedenen Altersgruppen mit attraktiven Preisen belohnt werden. Bei der Bastlerzentrale Severin am Marktplatz können Osterdekoration „aufgemöbelt“ werden, indem Geschickte mit der Nadel witzige Osterhasen in Weiß und Rosa filzen.

### Holz und Technik im Schlosskeller

Das „HolzForum“ bringt gemeinsam mit „Hahn und Mayer Automobile“ mit „Holz trifft Technik“ eine attraktive Möbel-Ausstellung mit hochaktuellen Technik-Highlights und Messeneuheiten in den Schlosskeller unter Rathaus. Am Samstag, 12. März, steht der Schlosskeller den Interessierten schon von 9.30 Uhr an offen und am Ostermarkt-Sonntag, 13.

März, von 11 Uhr bis 18 Uhr. In der Bahnhofstraße lockt traditionell der Automobil-Salon seine Fans an.

„Turni“, das Maskottchen des Landes-Kinderturnfestes 2005, ist am Ostermarkt ebenfalls in der Stadt unterwegs und wirbt für das Großereignis, das von 22. bis 24. Juli 2005 in Waiblingen veranstaltet wird. Dann erwarten vor allem die Mädchen und Buben zwischen sechs und 14 Jahren drei fröhliche Tage mit spannenden Wettbewerben und Wettkämpfen, Turnieren, tollen Spielen und vielen Mitmach-Aktionen. Etwa 8 000 kleine Sportler werden die Stadt bevölkern. Weitere Informationen sind bei Turni direkt oder unter [www.stb.de](http://www.stb.de) und [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de) zu bekommen.

Echte Schnäppchenjäger, die ihre Fundstücke leibhaftig vor sich haben wollen, bevor sie sie ersteigern, kommen am besten um 13.30 Uhr zur städtische Fundsachenversteigerung im Karolinger-Schulhof. Dort wird der Versteigerungshammer geschwungen, um allerhand Liegegebliebenes zu günstigen Preisen an den Mann oder an die Frau zu bringen.

### Innenstadt gesperrt

Die Innenstadt Waiblingens und die untere Bahnhofstraße werden am Tag des Ostermarkts gesperrt.

### Bus-Haltestellen geändert

Das Bus-Unternehmen OVR weist darauf hin, dass alle Haltestellen im Bereich der Altstadt (Winnender Straße, Marktgarage, Hochwachturm und Fronackerstraße) und in der unteren Bahnhofstraße von den Linien 206, 209 und 210 nicht bedient werden – die Bahnhofstraße ist bis zur Einmündung Blumenstraße wegen des Ostermarkts gesperrt. Alle Buslinie fahren zwischen Altem Postplatz und Bahnhof durch die Mayenner Straße und halten zusätzlich am Landratsamt (Haltestelle „Stadtmitte“). Die Haltestelle „untere Bahnhofstraße“ und „Stauferschule“ der Linie 211 nach Kernen wird ebenfalls nicht bedient; Ersatz-Haltestelle ist diejenige in der Bahnhofstraße vor „Stoff-Eisele“. Auch die Linien 201 und 202 fahren nicht durch die Bahnhofstraße.

### Kindertarif und Bus-Pendelverkehr

Bequem anreisen können Ostermarkt-Besucher mit den Bussen, die im gesamten Stadtgebiet zum Kindertarif fahren. Wer mit dem Auto anreist, sollte bei der Rundsporthalle parken; der Bus-Pendelverkehr bringt jeden von dort zum Alten Postplatz, mitten hinein ins Geschehen.

### „Tag der offenen Tür“

## Der „Faszination Feuerwehr“ auf der Spur



„Faszination Feuerwehr“ – unter diesem Motto veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr Waiblingen zum Ostermarkt am Sonntag, 13. März 2005, einen „Tag der offenen Tür“ im und um das Feuerwehr-Gerätehaus in der Winnender Straße. Noch bevor die neue Drehleiter um 11.30 Uhr offiziell an die Feuerwehr Abteilung Waiblingen übergeben wird, beginnt der Tag um 10.30 Uhr mit einem Weißwurst-Frühschoppen. Eine Präsentation zum Thema „Faszination Feuerwehr“ schildert die Arbeit der Feuerwehr. Die Übungs-Simulations-Anlage für den Umgang mit Feuerlöschern veranschaulicht alltägliche Situationen und gibt interessante Tipps für die Unfall- und Brandverhütung. Besichtigt werden können die beiden neuesten Fahrzeuge der Abteilung Waiblingen. Die Jugend-Feuerwehr hat sich für die Kinder ein abwechslungsreiches Programm ausgedacht. Außer einer Spielstraße werden Rundfahrten in Feuerwehr-Autos und als Höhepunkt ein Gewinnspiel angeboten. Mitmachen lohnt sich! Als Preis wird eine Fahrt im Korb der neuen Drehleiter ausgelobt. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Weitere Informationen zur Feuerwehr gibt's im Internet unter [www.feuerwehr.waiblingen.de](http://www.feuerwehr.waiblingen.de).

### FrauenKulturenWochen

## Einen ganzen Tag lang Infos nur für Existenzgründerinnen

Der Waiblinger Verein „RockWerk“ veranstaltet am Samstag, 5. März 2005, von 10 Uhr bis 17 Uhr im Bürgerzentrum, Raum Schwabenterra, einen Existenzgründerinnen-Tag zum Thema „Erfolgreich in die Selbstständigkeit“. Die Veranstaltung ist Bestandteil der städtischen Reihe „FrauenKulturenWochen“. Mit welchen Ideen machen Frauen sich selbstständig? Wo finden sie Unterstützung? Und wie bleiben sie eigentlich erfolgreich? Von erfahrenen Unternehmerinnen und Gründerinnen aus der Region erhalten interessierte Besucherinnen Antworten aus erster Hand.

Fünf Workshops machen Mut, Lust und fachlich fit für den erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit. Interessiert, die „RockWerkerinnen“ näher kennen zuzulernen? Mittagessen, Snacks und Getränke gibt es beim Existenzgründerinnen-Tag à la carte auf eigene Rechnung direkt im Haus, gemeinsam mit den RockWerkerinnen. Mehr unter [www.rockwerk.org](http://www.rockwerk.org).

### IAV-Stelle im Rathaus

## Rat für Hilfesuchende

Die Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle beim Allgemeinen Sozialen Dienst der Stadt Waiblingen im Rathaus, Kurze Straße 33, berät und unterstützt in Fragen der Pflegebedürftigkeit im Alter, bei Krankheit oder Behinderung. Für Rat- und Hilfesuchende im Bereich der Stadt Waiblingen gelten folgende Zuständigkeiten und Sprechzeiten:

- Bezirk I, Susanne Klement: zuständig für die Kernstadt einschließlich Korber Höhe und Galgenberg, ☎ 5001-308, 1. Stock, Zimmer 109.
- Bezirk II, Martin Friedrich zuständig für Rinnenacker, Neustadt, Hohenacker, Bittenfeld, Hegnach, Beinstein, ☎ 5001-428, 1. Stock, Zimmer 110.

### Die Sprechzeiten

Montag	8.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag	14.30 - 18.30 Uhr
Freitag (nur Bezirk II)	8.00 - 12.00 Uhr

oder nach Vereinbarung.

# Personalien

## Kriminaldirektorin Veronika Halach im Ruhestand

Kriminaldirektorin Veronika Halach ist am Montag, 28. Februar 2005, wenige Tage nach ihrem 60. Geburtstag im Stiftshofkeller in Weinstadt-Beutelsbach in den Ruhestand verabschiedet worden. Sie hatte im April 2000 die Leitung der Polizeidirektion Waiblingen übernommen. In dieser Zeit habe ihre Handschrift die innere Sicherheit des Rems-Murr-Kreises geprägt, betonte Landrat Johannes Fuchs. Quasi als Polizeilandrätin habe sie Führungsautorität, Kollegialität, Kompetenz, aber auch Menschlichkeit unter Beweis gestellt. Fuchs erinnerte an mehrere Projekte, die von Veronika Halach maßgeblich angestoßen worden seien. Darunter vor allem der offensive Umgang mit dem Thema Rechtsextremismus.

Zur Verabschiedung der Leiterin der Waiblinger Polizeidirektion und gleichzeitigen Amtseinsetzung ihres Nachfolgers, Ralf Michelfelder, waren auch Innenminister Heribert Rech und Polizeipräsident Konrad Jelden gekommen. Der Innenminister lobte das Engagement von Veronika Halach, die für den Schutz und das Wohlergehen von etwa 417 000 Kreisbürgern verantwortlich gewesen sei. Es sei ihr Verdienst, dass der Rems-Murr-Kreis eine so niedrige Kriminalitätsrate aufweise und ein sicherer Landkreis sei.

Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber hatte aus Anlass des 60. Geburtstags von Veronika Halach in einem Glückwunschreiben ihr Ausscheiden aus dem Dienst der Polizei sehr bedauert und dankte ihr für die „hervorragende und erfreuliche“ Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Ralf Michelfelder folgt Veronika Halach als Leiter der Waiblinger Polizeidirektion nach. Er hat sich vom Streifenendienst über die Führungsakademie mit Zwischenstation beim Landes kriminalamt und Innenministerium erfolgreich für die Aufgabe des Leitenden Kriminaldirektors qualifiziert. Michelfelder war in

### Ehrenamtliche – jetzt aber vor!

## Waiblinger Stadtpass erhältlich

Waiblingen ist mit dem neuen Stadtpass, der ehrenamtlich Tätigen Vergünstigungen gewährt, an den Start gegangen. „Anerkennung gehört zu den wichtigsten Formen der Förderung bürgerschaftlichen Engagements.“ So steht es im Bericht der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“ geschrieben. Je kreativer die Anerkennungsformen sind, um so mehr machen sie Lust, motivieren und zeigen den Engagierten, dass ihre Arbeit ernst genommen und anerkannt wird.

Schließlich machen's die aktiven Bürgerinnen und Bürger in ihrer Freizeit, neben Job und Familie, zum Wohl anderer und für's Gemeinwesen. Das ist aller Ehren wert! Die besonders Aktiven will die Stadt Waiblingen jetzt mit ihrem Stadtpass ausstatten.

Wer also sein Engagement mindestens seit einem Jahr und mindestens vier Stunden in der Woche ausübt, hat Anrecht auf die Vergünstigungen, die der Stadtpass mit sich bringt. Pflegen die Angehörige können den Pass ebenso beantragen wie Engagierte, die sich vielleicht nur einmal, dafür aber mindestens 200 Stunden, in einem Projekt engagieren oder engagiert haben. Sie alle können künftig zu ermäßigten Preisen die Frei- und Hallenbäder sowie die kulturellen Einrichtungen der Stadt nutzen.

Ob die Stadt damit auf dem richtigen Weg ist, wird die Probephase zeigen, die bis



Informationsblatt stehen auch im Internet unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de) zum Herunterladen bereit.

Ursula Sauerzapf von der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT ist Ansprechpartnerin für die Aktion. Sie ist telefonisch unter ☎ (07151) 5001-260 oder per E-Mail unter [engagiert@waiblingen.de](mailto:engagiert@waiblingen.de) zu erreichen.

### Stadtbücherei Waiblingen

## Ohren auf – wir lesen Euch 'was vor!



In der Reihe „Ohren auf – wir lesen vor!“ werden im März Ostergeschichten vorgelesen. Das nächste Mal Kindern im Alter von fünf bis acht Jahren am Donnerstag, 3. März, um 16 Uhr in den Ortsbüchereien in Bittenfeld und Hegnach sowie am Mittwoch, 16. März, um 16 Uhr in der Stadtbücherei im Marktdreieck.

### Bewirtung zum Welt-Frauentag

Zum Welt-Frauentag bewirbt die Internationale Frauengruppe am Samstag, 12. März, von 10 Uhr bis 13 Uhr die Gäste des Cafés mit Gebäck-Spezialitäten und die Griechische Frauengruppe reicht dazu griechischen Mokka im UG der Stadtbücherei im Marktdreieck. Die Veranstaltung ist Bestandteil der Frühjahrsreihe „Kaffee, Schokolade und Genuss“ in der Stadtbücherei, an der auch die städtische Ausländerreferentin beteiligt ist.

### Bilderbuchkino um das Huhn Amalia

Um „Amalia und die Ostereier“ geht es am Mittwoch, 16. März, um 15 Uhr beim Bilderbuchkino für Kinder von vier Jahren an im TiM (Untergeschoss) der Stadtbücherei im Marktdreieck. Der Eintritt kostet 2,50 Euro. Die Bilder zur Geschichte werden auf beeindruckende Weise wie im Kino als Dias und nicht im Buch gezeigt. Amalia ist ein bildschönes Huhn. Jeden Tag legt sie ein Ei, wie es perfekter nicht sein könnte. Da entdeckt sie eines Tages etwas, das sie sehr aufgeregt werden lässt: Im Gebüsch liegen zwei prachtvolle buntglänzende Eier. Im Anschluss an das Bilderbuchkino gestalten alle gemeinsam ein großes Bild vom Huhn Amalia und den Ostereiern.

### Essen und Trinken mit Poesie

Gisela Gärtner, Steffen Roser und Ruth Wagner-Jung bieten am Donnerstag, 17. März, von 18 Uhr bis 22 Uhr einen ganz besonderen Abend in der Familienbildungsstätte, Karlstraße 10. Der Gaumen wird mit exzellenten Ge-

tränken und Kleinigkeiten verwöhnt, das Gemüt mit ausgewählter Poesie. Die Gebühr für „Essen und Trinken mit Poesie“, einer Gemeinschafts-Veranstaltung von Stadtbücherei und FBS, kostet 12,70 Euro; eine Anmeldung ist bei der FBS unter ☎ 56 32 94 erforderlich.

### Italienischer Abend für (fast) alle Sinne

Essen und Trinken spielen auch am Samstag, 19. März, um 19 Uhr beim Italienischen Abend für (fast) alle Sinne in der Stadtbücherei eine große Rolle. Die Schauspielerin Natascha Meyer stimmt mit Auszügen aus der italienischen Literatur auf den Abend ein. Alfonso Fazio kocht Spaghetti à Frutti di Mare und Farfalle con Zucchini e Melanzane. Dazu serviert die Sommelière Astrid Schwarz die passenden Weine. Der Eintritt beträgt 18 Euro; um verbindliche Anmeldungen wird in der Stadtbücherei gebeten. Der Abend wird in Kooperation mit der städtischen Ausländerreferentin veranstaltet.

### Öffnungszeiten in den Osterferien

Die Ortschaftsbüchereien sind wegen der Osterferien vom 23. März bis zum 2. April geschlossen. Die Stadtbücherei im Marktdreieck ist nur am Ostersonntag, 26. März, zu. An den übrigen Ferientagen ist die Bücherei in der Kernstadt zu den üblichen Zeiten geöffnet.

### An den beiden Gymnasien

## Info-Nachmittage

Das Salier-Gymnasium und das Staufer-Gymnasium veranstalten jeweils einen Informationsnachmittag für die Eltern und Schüler der vierten Grundschul-Klassen. Das „Salier“ lädt am Donnerstag, 10. März 2005, von 16 Uhr bis 18 Uhr zur Information ein. Treffpunkt ist im Hauptgebäude auf der Korber Höhe. Das „Staufer“ informiert am Freitag, 11. März, von 16 Uhr bis 18.30 Uhr in der Mayenner Straße; Treffpunkt ist in der Aula der Staufer-Realschule

## Ausgezeichnete Zivilcourage

Hinschauen – nicht wegschauen, mutig zumindest Hilfe organisieren, wenn man im Notfall schon nicht selbst einschreiten kann – das gehört zu Zivilcourage. Hans Wössner, Vorstandsmitglied der Initiative Sicherer Landkreis und früherer Erster Bürgermeister, hat dieser Tage zwei Frauen und vier Männer aus Fellbach, Welzheim, Backnang und Winnenden für ihren „Bürgermut“ ausgezeichnet. Die Initiative wolle auch anderen Bürgern Mut machen, wieder mehr Zivilcourage und Gemeinschaftssinn zu zeigen, betonte Wössner. Sie zählt mittlerweile 128 Mitglieder und hat sich die Vorbeugung von Straftaten zum Ziel genommen. Dabei werden besonders Projekte gefördert, die mit Jugendlichen im Zusammenhang stehen. Seit der Gründung des Vereins im Jahr 1996 wurden 227 000 Euro Spendengelder und Mitgliedsbeiträge sowie Bußgelder in präventive Maßnahmen investiert.

## „Schon 16? Jugendschutz – Ich mache mit“

„Der Knoten im Taschentuch“, ein kleiner Aufkleber im Innenrand des Tablett oder an der Kasse um Supermarkt sollen die jüngste kreisweite Aktion „Schon 16? Jugendschutz – Ich mache mit“ vorbeugend unterstützen. Bei einem Treffen von Vertretern der Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr, der Polizeidirektion Waiblingen, des Kreisjugendamts und Fellbachs Oberbürgermeister Christof Palm am Mittwoch, 23. Februar 2005, wurden die Präventionsmaterialien präsentiert; sie werden auch in Waiblingen verteilt. Ziel der Aktion ist es, die gesetzliche Jugendschutznorm „Kein Alkohol unter 16 Jahren“ mit Leben zu füllen: „Der Streitschlichter“ zum Beispiel ist eine kurze Erläuterung im Postkartenformat. Diese Karten werden an Jugendliche ausgegeben, denen Alkoholisches verweigert wird, und ersparen lange Diskussionen.

Die Aktion richtet sich an Theken- und Kasenpersonal in Gastronomie, Handel; aber auch an Helfer und Helferinnen bei Vereins- und Straßenfesten und ähnlichen Veranstaltungen sowie Haupt- und Ehrenamtliche der Jugendarbeit. Präsentationen sollen ihnen bei der Argumentation helfen. Das Verteilen der Materialien soll durch kommunale Schlüsselpersonen wie Bürgermeister oder Ordnungsamtsmitarbeiter initiiert werden. Wirte, Geschäftsinhaber und Vereinsvorsitzende werden einbezogen. Auch bei der Vergabe von Schankgenehmigungen und Hallenmietverträgen über die Ordnungssämter sollen die Materialien mit entsprechenden Auflagen ausgegeben werden. Ergänzt wird die Aktion durch einen Informationsstand zum Thema „Alcopops“, der durch das Landratsamt Rems-Murr-Kreis, der AOK Rems-Murr und der Kreissparkasse Waiblingen finanziert wurde, sowie großformatige Plakaten, welche der Bundes gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr und die Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr einbrachten. Beides kann über die

Polizeidirektion Waiblingen angefordert werden. Weitere Informationen zur Aktion erhalten Interessierte beim Kreisjugendamt unter ☎ (07191) 90 79 21. Initiatoren der ursprünglich im Landkreis Emmendingen entwickelten Aktion sind die AG Sucht des Rems-Murr-Kreises sowie die Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr im Rahmen der Aktion „taff enough – Jugendschutz geht uns alle an“.

## Waiblinger Kochteam: Platz 3

16 aufgeregte Teenager haben geschnippelt, gerührt, gekocht, gebraten, gebacken und angerichtet, darunter auch das vierköpfige Team der Wolfgang-Zacher-Schule aus Waiblingen, das von den Kochpaten, den Stadtwerken Waiblingen, den Rücken gestärkt bekam. Nach 120 Minuten stand das Ergebnis des Regionalfinales Stuttgart beim 8. Erdgaspokal der Schülerküche am Donnerstag, 24. Februar, fest. Aber das Schulkochteam auf Platz drei zeigte gleichfalls kulinarische Spitzenleistungen und ließ den Siegern nur hauchdünne Vorsprünge. Mit der Vorspeise „Variation von Blattsalat an Balsamico-Vinaigrette“, dem Hauptgang „Hähnchenbrustfilet an Orangen-Currysaucem mit Vollkornreis und gedämpften Karotten-Sellerie-Julienne“ sowie dem Dessert „Apfel auf Marzipan in Blätterteig“ erreichte die Waiblinger Mannschaft 112 Punkte und damit den dritten Platz. Das Jurorentrio bewertete nicht nur den Geschmack, die Konsistenz und die Optik der Gerichte, sondern vergab auch Punkte für sauberes Arbeiten in der Küche, kluge Warenverwertung, Kreativität und eine gelungene Präsentation der Menüs.

Sieger des Regionalfinales wurde das Team der Mädchen-Realschule Sankt Gertrudis aus Ellwangen mit 115 Punkten, das sich für die Baden-Württembergische Landesmeisterschaft des 8. Erdgaspokals qualifizierte.

## Karolinger „Ameisen“: Platz 1

Die Kinder der Klasse 2 c an der Karolingerschule haben gemeinsam mit ihrer Lehrerin Hiltrut Fischer-Pfister den ersten Platz beim bundesweiten „Pröbel-Pädagogik-Wettbewerb 2004/2005“, diesmal zum Thema „Ein tierischer Reisebericht à la Ringelnatz“, errungen. Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber hat den Schülern zu dem großen Erfolg ganz herzlich gratuliert: „Ich finde es beeindruckend, dass Euch der erste Platz bei einer Beteiligung von 60 Schulklassen zuerkannt wurde – das ist wirklich großartig!“ Waiblingen sei bei diesem Wettbewerb der jungen Poeten hervorragend vertreten gewesen.

„Wir schleichen uns da schnell vorbei, sind in Australien eins, zwei, drei!“ Den „leichten Touch zum Nonsens“ fand die Jury „recht amüsant und originell“; durch die Einbeziehung von Handys als Kommunikations-Symbol der modernen Zeit werde der besondere Stil dieses gereimten Reiseberichts über Ameisen hervorgehoben. Die Schulkasse wurde zur Belohnung um 500 Euro aufgestockt, das Lehrerkollegium erhielt Buchpakete.

Bauausschuss diskutiert Rahmenbedingungen für den Verkauf der Grundstücke am Alten Postplatz an Investor

## Sichtachse ist nicht haltbar, aber vielleicht anzudeuten

(red) Die Rahmenbedingungen für den Verkauf der Grundstücke am Alten Postplatz in Waiblingen an die Firma Matrix für die Ansiedlung eines Einzelhandels- und Dienstleistungszentrums mit einer zweigeschossigen Tiefgarage sind am Dienstag, 22. Februar 2005, im Bauausschuss diskutiert worden. Peter Mauch, der Leiter des Referats Stadtentwicklung, hatte die Anregungen der Fraktionen im Waiblinger Gemeinderat auf vier wesentliche Punkte zusammengefasst. Erläutert haben wollten die Fraktionen noch einmal die Fuß- und Radverbindung von der Remsau in Richtung Bahnhof, einen barrierefreien Zugang von der Mayenner Straße in die Innenstadt, aufrechterhalten werden sollte die Andienung der Innenstadt durch die Lange Straße und die Sichtachse von der Mayenner Straße auf den Eingang zur Altstadt.

Nicht aufrechterhalten werden könne die Sichtbeziehung Mayenner Straße/Zugang Altstadt beziehungsweise die Zufahrt in die Altstadt durch die Lange Straße, erklärte Mauch. Dann könnte der westliche Baukörper nicht gehalten werden. Der Straßenraum der Lange Straße werde nach Süden bewusst durch die Neubebauung begrenzt, um einen vom Verkehrslärm abgeschirmten Bereich mit Aufenthaltsqualität zu schaffen. Dies sei auch ein Grund dafür, dass keiner der fünf von den in die engere Wahl gezogenen Bewerbern, die Straßenverbindung Lange Straße in seinem Entwurf aufgenommen habe, wie sie Stadtrat Schöllkopf auch in Zukunft beibehalten wollte. Mauch machte deutlich, dass die Andienung der historischen Altstadt durch den „Stadtgrabenstummel“ kein Problem sei – dreiaxsig Müllfahrzeuge könnten passieren. Mit dem Investor sei abgestimmt, dass die Bebauung im Westen mit Kleintransportern anfahrbar sein soll. Der bestehende Lebensmittelmarkt in der Querspange, darauf wies Mauch hin, müsse künftig über den Stadtgraben beziehungswei-

se ganz von Westen, nämlich im hinteren Bereich der Querspange, beliefert werden. Dies dürfe eigentlich nur in Ausnahmefällen, wenn der Lastenaufzug defekt sei, geändert werden.

Die Fuß- und Radwege von der Remsau werden künftig östlich und nördlich um die Gebäude herum geführt, entweder in die Altstadt oder direkt in die Fronackerstraße als Verbindung zum Bahnhof. Peter Mauch sprach von einer inzwischen guten Anbindung des Remstalradwegs. Wenn die Karolinger Turnhalle eines Tages abgerissen werde, könne der Radweg auch durch den Bürgermühlenweg geleitet werden. Der Radverkehr aus der Mayenner Straße soll über die weiterhin signalisierte Kreuzung – der beabsichtigte Kreisverkehr bringe nicht ausreichend Sicherheit für Fußgänger – entlang der Stützmauer an der Querspange in die Innenstadt geführt werden. Baudezernentin Priebe führte an, dass beabsichtigt sei, die Betonbrüstung zum Teil abzubauen.

Die Barrierefreiheit und damit ein behindertengerechter Zugang sei entlang dem westli-

chen Baukörper, also entlang der „Raumkante“ vorgesehen. Das Gefälle liege an dieser Stelle bei sechs Prozent, niedriger als im östlichen Bereich zwischen Karolingerschule und Neubebauung.

Stadtplaner Mauch machte den Widerspruch zwischen Sichtachse/Zufahrt in die Lange Straße und dem Schwerpunkt des Matrix-Konzepts, der in der Gestaltung von Plätzen und Wegen mit Aufenthaltsqualität liege, deutlich, das heißt die Wege und Plätze sollen vom Verkehrslärm abgeschirmt werden. Baudezernentin Priebe erklärte, dass die Zufahrt in die Lange Straße auch deshalb aufgegeben worden sei, um eine klare Trennung von Fußgängern und Radfahrern zum Andienungsverkehr zu schaffen und dies sei sogar barrierefrei gelungen.

Stadtrat Schöllkopf wandte dagegen ein, dass beim Bürgerentscheid nicht gegen die Bebauung, sondern gegen den Riegel, gegen die Abschirmung der Altstadt, gestimmt worden sei. Dies sei nicht gewollt, führte er an und erklärte, wenn der Entwurf nicht optimiert werde, könne die gesamte CDU-Fraktion der Lösung nicht zustimmen. „Den Bürgern ist es wichtig, dass der Platz als einer der zentralen Punkte offen bleibt.“ Bürgermeisterin Priebe bat auf die Interpretation des Bürgerentscheid-Ergebnisses zu verzichten. Sie verdeutlichte noch einmal, dass die Hauptanlieferung über den Alten Postplatz parallel zur Karolingerschule geplant sei; die Andienung im westlichen Bereich werde vertraglich geregelt.

Bürgermeisterin Priebe ließ über den Verbleib der Zufahrt von Süden in die Lange Straße abstimmen. Mit sechs Nein-, drei Ja-Stim-



Der Gemeinderat legt in seiner heutigen Sitzung die Rahmenbedingungen für den Verkauf der Grundstücke am Alten Postplatz an den Investor fest. Der Bauausschuss hatte in der vergangenen Woche die Anregungen der Fraktionen dazu diskutiert. Dabei ging Peter Mauch, der Leiter des Referats Stadtentwicklung, noch einmal auf die wesentlichen Punkte des städtebaulichen Grundkonzepts von Matrix ein.

Plan: Referat Stadtentwicklung

men und bei einer Enthaltung wurde der Antrag abgelehnt. Mit sieben Ja- und drei Nein-Stimmen wurde dem Gemeinderat empfohlen, die Verwaltung mit dem Verkauf der Grundstücke zu beauftragen, um ein Einzelhandels- und Dienstleistungszentrum am Alten Postplatz mit einer zweigeschossigen Tiefgarage anzusiedeln.

Die Bündelung der Fahrbeziehungen durch den Stadtgraben ergab für Stadtrat Riedel Sinn. Dieser müsse jedoch leistungsfähig ausgebaut werden. Er fragte, ob dies untersucht worden

sei und wer für die Kosten aufkomme? Dass das Dreieck Querspange/Stadtgraben/Fronackerstraße ausgebaut werden müsse, bestätigte Bürgermeisterin Priebe; man müsse sich nur noch einig werden, wer die Kosten trage. Riedel regte an, den städtischen Berater Kaufmann, zu befragen, ob die Sichtachse vom Alten Postplatz zum Eingang in die Altstadt nicht angedeutet werden könne. Außerdem bat er, den Fachmann für Verkehrsfragen, Professor Karajan, zu fragen, ob der Fußgängerüberweg als einladender Blickfang in die Passage weisen könne.

Sanierung Kunstrasen-Platz am Oberen Ring/Umwandlung Hartplatz in Hegnach in einen Kunstrasen-Platz

## „Haltlos teure“ Sportplätze von Vereinen mitfinanziert

(dav) Ein Kunstrasen-Platz hat gegenüber einem Naturrasen-Platz einen erheblichen Vorteil: er ist bei Regen- und Schmuddelwetter beispielbar. Entscheidender Nachteil: Kunstrasen ist bei weitem teurer als das natürliche Grün. Wenn also der Kunstrasen-Platz am Oberen Ring aus dem Jahr 1989 – der so stark lädiert ist, dass er unbespielbar ist und reparierte Nähte sofort wieder aufbrechen – saniert werden soll und wenn der Hartplatz in Hegnach in einen Kunstrasen-Platz umgewandelt werden soll, ist die Stadt

Waiblingen nicht bereit, dies allein zu finanzieren. Die Vereine werden an den Kosten beteiligt. „Wir sind uns doch wohl alle einig,“ meinte Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber in der Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schulen, Sport und Soziales am Mittwoch, 23. Februar 2005, „dass freiwillige Leistungen auf das Notwendigste begrenzt werden müssen. Das ist es auch, was uns das Regierungspräsidium für den Haushalt 2005 ins Stammbuch schreibt!“ Und Kunstrasen-Plätze seien schließlich „haltlos teuer“.

Schon früher wurden Vereine an den Kosten für den Sportstätten-Bau beteiligt: Der TSV Neustadt hatte, als vor drei knapp Jahren der Kunstrasen-Platz im „Stihl-Stadion“ gebaut wurde, von seinen Mitgliedern Eigenleistungen in Höhe von 25 000 Euro und Barleistungen von 14 000 Euro geleistet. „Eine so komfortable Alternative zum Tennisplatz muss einem Verein etwas wert sein“, fand Sportamts-Leiter Manfred Beck.

Er halte die vorgeschlagene Beteiligung der Vereine für „mehr als bescheiden“, machte Dr. Schmidt-Hieber nachdrücklich deutlich. Beabsichtigt ist, den Sportverein Hegnach bei der Umwandlung des Hartplatzes in einen Platz mit Kunstrasen ebenfalls dergestalt zu beteiligen, dass er 14 000 Euro von den insgesamt 750 000 Euro selbst trägt und weitere 25 000 Euro als Eigenleistung beisteuert. Die Fußballer in Hegnach warten schon seit Jahren auf die Möglichkeit, auf einem Kunstrasen-Platz zu spielen. 1996 wurde der Hartplatz noch einmal saniert, doch der Unterbau ist mittlerweile so stark verdichtet, dass das Oberflächenwasser kaum noch zur Drainage vordringt. Hinzu kommt das starke Längsgefälle des Platzes, so dass sich das Wasser auf einer Seite sammelt und bei Regen einen „See“ bildet. An Training oder Verbandsspiele ist dann nicht zu denken.

Der erste Kunstrasen-Platz am Oberen Ring, der seit drei Jahren immer wieder „geflickt“ wird, stammt aus dem Jahr 1989; für den laufenden Verbandsspiel-Betrieb ist er schon gesperrt – aus Sicherheitsgründen. Trainieren können die Fußballer nur noch in einge-

schränktem Maß. Durch diesen Ausfall tun sich freilich auf der Sportanlage bei schlechtem Wetter erhebliche Probleme auf: Außer dem FSV Waiblingen, der 24 Mannschaften hat, müssen auch acht ausländische Mannschaften und vier Mannschaften des TB Beinstein Platz finden. „Dort drängt sich einfach alles“, erklärte Sportamts-Leiter Beck.

Vereine „rotieren“

Aus Gleichheitsgründen müsse angesichts hoher Sanierungskosten von 570 000 Euro auch in der Kernstadt eine den Ortschaften entsprechende Regelung gefunden werden. Eigenleistungen bei der Sanierung des Kunstrasen-Platzes am Oberen Ring seien allerdings kaum zu erbringen, denn die Arbeiten gestalten sich schwierig: eingesetzt werden müssen Spezialfahrzeuge sowie viel Fach- und Sachkenntnis. Sämtliche Vereine der Kernstadt und der Ortschaft Beinstein, die also künftig einen Kunstrasen-Platz benützen wollen, bezahlen einen einmaligen Kostenbeitrag in Höhe von 7 000 Euro – Dr. Schmidt-Hieber: „Das ist das allerunterste Maß!“ –, der durch Ratenzahlung auf drei Jahre verteilt werden kann. Zwei Vereine aus der Kernstadt und aus Beinstein müssen künftig auf die Kunstrasen-Plätze in Neustadt und Hegnach ausweichen; damit es nicht immer dieselben sind, gilt das Rotationsprinzip. Wer den Kostenbeitrag nicht aufbringen kann oder will, muss von der kommenden Saison an freilich nicht das Vereinsspiel aufgeben, sondern kann auf dem Rasenfeld spielen und bei schlechtem Wetter auf dem Hartplatz des

Salier-Schulzentrums. Beschlossen wurde mit einer Gegenstimme.

Der FSV habe schon erhebliche Geldbeträge in die Sportstätte Oberer Ring gesteckt, machte Manfred Beck deutlich. Das müsse man respektieren. Die meisten Vereine außer dem FSV, vor allem die ausländischen Fußballspieler, sehen sich allerdings außerstande, den geforderten Kostenbeitrag zu leisten. Antonio Fierro, Vorsitzender des Ausländerrats, wies dabei auf die anderen Strukturen ausländischer Fußball-Clubs hin, sie hätten weniger Jugendmannschaften und arbeiteten ständig am äußersten Limit. „7 000 Euro tun uns weh, so viele Mitglieder haben wir nicht“, meinte Fierro.

Kunstrasen ist teurer Sondermüll

Landauf, landab müssten Vereine ihre Sportplätze beinahe ohne Beteiligung der Kommunen bauen, das betonte Manfred Beck. „Wir in Waiblingen sind noch sehr fußball- und vereinsfördernd!“ Zu bedenken sei auch, dass der Oberbelag nach etwa 15 Jahren Nutzung als teurer Sondermüll entsorgt werden müsse; nicht zuletzt deshalb rate der Würtembergische Landessportbund zu Tennisplätzen.

Stadtrat Escher freute sich, ebenso wie Stadtrat Kurz, dennoch für den SV Hegnach: „Alle Hochachtung, dass der Verein 39 000 Euro selbst aufbringen kann!“ 7 000 Euro Unkostenbeitrag für die nicht bauenden Vereine hielt er für vertretbar. Er riet den ausländischen Vereinen, niedrigere Ablösesummen für Spieler zu



1999 wurde der zweite Kunstrasen-Platz auf der Sportanlage am Oberen Ring eingebaut – zehn Jahre nach dem ersten, der jetzt dringend saniert werden muss. Foto: Archiv Pressereferat

bezahlen. Ein Tennisplatz sei für Hegnach jedenfalls „nicht machbar“. Bei der Abteilung Grün- und Landschaftsplanung erkundigte er sich nach dem Baubeginn; der sei für Mitte/Ende Mai geplant, antwortete Peter Knerr, die Bauarbeiten dauerten etwa drei Monate.

Kunstrasen-Plätze seien sehr teuer, da sei ein einmaliger Beitrag von 7 000 Euro nicht zuviel, befand Stadtrat Dr. Kasper. Wer das nicht leisten könne, könne die Ratenzahlung in Anspruch nehmen, das sei die „goldene Brücke“ der Stadtverwaltung. Sportamts-Leiter Beck erinnerte daran, dass der Hartplatz im Salier-Schulzentrum noch vor wenigen Jahren vom SKV sehr intensiv genutzt worden sei und auch heute noch für den Spielbetrieb zugelassen sei.

Eine Lanze für die kleinen Vereine wollte Stadträtin Christina Schwarz brechen, die stellen doch auch viel weniger Mannschaften auf.

Waldnutzungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2005 beschlossen – Kein Einschlag ohne konkrete Nachfrage

## Stadtwald bleibt weiterhin „Sparbüchle“ der Stadt

(dav) Der Waiblinger Stadtwald bleibt auch weiterhin das „Sparbüchle“ der Stadt: „Auf Teufel komm' raus“ will Förster Andreas Münz – seit 1. Januar 2005 zuständig für das deutlich vergrößerte Kommunale Forstrevier der Städte und Gemeinden Waiblingen, Weinstadt, Korb und Remshalden – kein Holz einschlagen und auf den sowieso schon überfütterten Markt bringen. Das hat der Fachmann den Mitgliedern des Verwaltungs- und Finanzausschusses am Donnerstag, 24. Februar, versichert. Eine Haltung, der sich die Rätinnen und Räte einstimmig anschlossen.

Das Waldjahr 2004 war immer noch vom Dürrejahrgang 2003 geprägt, die Folgen jener Trockenheit hielten sich im Waiblinger Stadtwald jedoch in Grenzen. „Es starben nur einzelne Bäume ab, Flächenschäden wie in anderen Regionen blieben glücklicherweise aus“, zeigte sich Andreas Münz relativ zufrieden. Dieser „Zwangsanfall“ von Holz in anderen Gebieten sorgte freilich für einen hohen Mengenabsatz und damit für ein entsprechend niedrigeres Preisniveau. Deshalb haben die Waldarbeiter auf der Buocher Höhe nur Holz auf Bestellung aufbereitet; ansonsten habe man „Verkaufszurückhaltung“ geübt, berichtete Münz weiter. Die Überlegung noch vom vergangenen Sommer, Holz „auf Teufel komm' raus“ zu niedrigen Preisen auf dem Markt „zu verklopfen“, sei nicht weiter verfolgt worden.

Im gesamten Waiblinger Stadtwald wurde 2004 wie schon ein Jahr zuvor also nur etwa die Hälfte des geplanten Einschlags auch vollzogen: Statt 3 600 Festmeter wurden 1 440 Festmeter eingeschlagen, hinzu kamen 60 Festmeter als Ergebnis eines „kleineren“ Sturms, 290 Festmeter Holz wurden vom Borkenkäfer befallen, 90 Festmeter erlagen der Dürre. Wer übrigens meint, dass der Borkenkäfer derzeit heftig friert und womöglich das Zeitliche segnet, der täuscht sich: Borkenkäfer macht die Eiskälte bei weitem weniger aus, erklärt Fachmann Münz, als heftige Temperaturwechsel.

Auch für 2005 sind erst einmal 3 600 Festmeter Einschlag vorgesehen, so steht es im Zehn-Jahres-Plan. Da die derzeitige Holzmarkt-Lage aber immer noch sehr angespannt ist, kann Nadelholz zwar sehr gut vermarktet werden, was

Für sie sollte der Beitrag auf 3 000 Euro reduziert werden. In der Tat müssten die Vereine an ihre Grenzen gehen, räumte Stadtrat Lidle ein, aber auf dem Kunstrasen-Platz seien dann die Trainingsmöglichkeiten so gut, dass die Spieler saisonal unabhängig würden; ein Tennisplatz dagegen müsse alle zwei Jahre renoviert werden. Im übrigen halte er eine absolute Gleichbehandlung der Fußballvereine für notwendig.

„Im Vergleich zu anderen Kommunen liegen wir weit an der Spitze mit unserer Sportförderung“, betonte auch Stadtrat Künzel – und zwar unabhängig von den Nationalitäten!“ Er stelle sich die Frage, warum sich bei der damaligen Fusion der Fußball-Abteilungen die ausländischen Vereine nicht beteiligt hatten – „da muss man am Ende auch die Konsequenzen ziehen.“

Maria-Merian-Schule

### Weiterbildung? Anmelden!

Die Maria-Merian-Schule in Waiblingen nimmt noch Anmeldungen für die zweijährige Fachschule für Altenpflege mit Schwerpunkt Leitung einer Pflege und Funktionseinheit entgegen. Der Unterricht beginnt am 12. September 2005 und ist montags ganztägig und dienstags Vormittag geplant. Aus organisatorischen Gründen wird um rasche Kontaktaufnahme mit der Schule gebeten. Informationen und Bewerbungsunterlagen erhalten Interessierte im Sekretariat der Maria-Merian-Schule Waiblingen, Steinbeisstraße 4, 71332 Waiblingen, ☎ (07151) 5003-592, Fax -581. Informationen zum gesamten Bildungsangebot gibt es auf der Homepage unter [www.maria-merian-schule.de](http://www.maria-merian-schule.de).

### „Kinder, Recht und Geld“

### Info-Abend am 16. März

Der Geschäftsbereich Gesundheit beim Landratsamt Rems-Murr lädt zu einem Informationsabend für werdende Mütter und Väter ein. Da die Nachfrage in den vergangenen Jahren sehr groß war, werden in diesem Jahr zwei Termine angeboten und zwar am Mittwoch, 16. März 2005, von 17.30 Uhr bis etwa 19 Uhr oder am 19.30 Uhr bis etwa 21 Uhr, jeweils in der Bahnhofstraße 1 (Gebäude der Kreissparkasse) in Waiblingen, Raum 111 (1. Stock). Eine Anmeldung zu dem kostenlosen Info-Abend ist bis zum 10. März 2005 unter ☎ (07151) 501-622 wegen der begrenzten Teilnehmerzahl erforderlich. Für weitergehende Fragen können auch Termine für ebenfalls kostenlose persönliche Beratungsgespräche vereinbart werden.

Erziehungsgeld, Elternzeit, Mutterschutz, Sozialleistungen, Unterhalt, Kindschaftsrecht, ... Werdende Mütter und Väter haben bei dem Informationsabend Gelegenheit, alle Fragen zu diesem Themenkreis loszuwerden. Die in der Schwangerenberatung tätigen Sozialarbeiterinnen geben eine Einführung in rechtliche Fragen und weisen auf soziale und finanzielle Hilfen in Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt hin.

Am Samstag, 5. März 2005

### DRK nimmt Altkleider an

Beim Ortsverein Waiblingen des Deutschen Roten Kreuzes können am Samstag, 5. März 2005, von 9 Uhr bis 12 Uhr Altkleider-Spenden abgegeben werden. Die gebrauchten Kleider und noch tragfähige Schuhe, paarweise gebündelt, werden bei folgenden Stellen angenommen:

- in der Kernstadt beim Rot-Kreuz-Haus im Gewerbegebiet „Eisental“, Anton-Schmidt-Straße 1;
- in Bittenfeld im Untergeschoss des Rathauses und
- in Hohenacker im Foyer des Bürgerhauses in der Rechbergstraße.

Unter ☎ 5 47 70 können am Sammltag auch ältere Menschen anrufen oder größere Mengen gebrauchter Kleider angemeldet werden. Die Altkleider werden dann abgeholt. Nach der Annahmezeit steht am Rot-Kreuz-Haus im „Eisental“ ein Container für Spenden bereit.

Städtisches Orchester Waiblingen

### Altpapier wird gesammelt

Die Jugendlichen des Städtischen Orchesters sammeln am Samstag, 12. März 2005, Altpapier in der Kernstadt. Das gebündelte Papier sollte gut sichtbar am Straßenrand bereit liegen. Es wird von 8 Uhr an abgeholt. Mit dem Erlös aus der Sammlung soll die Ausbildung des Nachwuchses unterstützt werden. Weitere Informationen gibt es bei Sven Gruber, ☎ 20 60 79.

„Staufer-Kurier“

**Auch im Internet!**

Das Amtsblatt ist auch im Internet zu lesen. Wer den aktuellen „Staufer-Kurier“ oder auch frühere Ausgaben am Bildschirm studieren oder die PDF-Datei ausdrucken will, findet das Amtsblatt unter [www.waiblingen.de/stadtfinfos](http://www.waiblingen.de/stadtfinfos).

# Aktuelle Litfaß-Säule . . .



Uhr Spiel der C2-Junioren gegen den SG Schorndorf. Gegen den TB Beinstein spielen die C3-Junioren von 16 Uhr an am Oberen Ring.

**Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Die Ortsgruppe bewirtschaftet das Wanderheim Eschelhof. Zufahrt mit Pkw bis zum Wanderparkplatz.

**VdH.** Die Jahreshauptversammlung beginnt um 15 Uhr im Saal der Hellig-Geist-Kirche. Gezeigt werden Dias und ein Film über den fünftägigen Herbstausflug.

**So, 6.3.** FSV. Die Bambini-Junioren haben ihr Turnier A um 9 Uhr. Turnier B beginnt um 13.30 Uhr, jeweils in der Staufer-Sporthalle. Das Spiel der B1-Junioren gegen den TV Weiler fängt um 10.30 Uhr am Oberen Ring an.

**Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Bewirtschaftung des Wanderheims Eschelhof, Zufahrt mit Pkw bis zum Wanderparkplatz.

**Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker.** Um 9.30 Uhr Treffpunkt an der Apotheke Hohenacker. Fahrt mit dem eigenen Pkw nach Lorch, Parkplatz Muckensee. Dort beginnt die zwölf Kilometer lange Wanderung über das Wäscherschlösschen und Kirche wieder zurück zum Parkplatz.

**NABU.** Interessierte treffen sich um 9 Uhr an der Kelter Stetten zur Führung zum Thema „Beurteilung von Sturmflächen im vorderen Schorwald aus forstwirtschaftlicher Sicht“ mit Timm Seebach.

**Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Gemeinschaftsverband N/S um 14 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe. – Fest-Gottesdienst der Basler Mission, Deutscher Zweig, aus Anlass ihres 150-Jahr-Jubiläums um 10 Uhr in der Michaelskirche mit Alt-Landesbischof Eberhard Renz, begleitet vom Chor der Gemeinde der Presbyterianischen Kirche Ghanas in Stuttgart, vom Posauenchor sowie vom „Luzeaura-Machado-Heim mit Team“; anschließend Empfang.

**Mo, 7.3. Katholisches Bildungswerk, Kreis Rems-Murr.** „Flämischer Barock und historische Städte an der Donau und im Altmühltal“ ist das Thema des Info-Abends, der um 18 Uhr gemeinsam mit dem Volkshochschule im Bürgerzentrum als Vorbereitung auf eine Bildungsreise vom 7. bis zum 10. Juli gezeigt wird.

**VdH.** Die Montagslerchen singen um 14 Uhr im Jakob-Andreas-Haus.

**Di, 8.3. Briefmarkensammler-Verein.** Informationsabend und Briefmarkentausch um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe.

**Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Die aktive Frauengruppe trifft sich um 14 Uhr im Martin-Luther-

Haus. – Der Basteltreff beginnt um 19.30 Uhr gleichfalls im Martin-Luther-Haus.

**Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Die Singgruppe probt um 19 Uhr im Beinsteiner Feuerwehr-Gerätehaus.

**Mi, 9.3. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Nachmittags der Weltmission um 14.30 Uhr im Jakob-Andreas-Haus. – Bibelstunde um 18.30 Uhr im Martin-Luther-Haus. – Die Gesprächsrunde KH trifft sich um 19.30 Uhr; Thema: „Eduard Mörike“.

**Heimatverein.** Beginn des Seminars „Wir lesen Schiller“ an acht Nachmittagen in der VHS, Karlstraße 10, von 15.30 Uhr bis 17 Uhr.

**Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen.** Treffpunkt für die Nachmittagswanderung von Schwaikheim zum Zillhardtshof zur Einkehr und wieder zurück ist um 13.15 Uhr der Bahnhof Waiblingen.

**Do, 10.3. Evangelische Gesamtkirchen-Gemeinde.** Sitzung des Kirchengemeinderats um 19.30 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe. – In der Christuskirche trifft sich um 20 Uhr der Frauen- und Männerkreis.

**Katholische Kirchengemeinde St. Antonius.** Gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk Rems-Murr laden die Jungsenioren um 14.30 Uhr zu einem Vortrag „Opfer – Sühne – Genugtuung“ in den Gemeindefestsaal Hl. Geist, Gänsackerstraße 81, ein.

**Turnerbund Beinstein.** Hauptversammlung in der Beinsteiner Halle um 20 Uhr. Anschließend wird ein Film der Tennisabteilung gezeigt.

**Fr, 11.3. 1. Waiblinger Faschingsgesellschaft.** Die „Woiblinger Ohrwäusler“ veranstalten einen Schnupperabend für ein Guggenmusik Interessierte um 19 Uhr in der Aula der Salier-Grundschule.

**Mundharmonika-Club Neustadt.** Versammlung im Vereinsheim, Schärsweg 4, um 20 Uhr.

**NABU.** Jahreshauptversammlung im WN-Studio des Bürgerzentrums um 20 Uhr.

**Heimatverein.** Im Kulturhaus Schwanen wird um 20 Uhr eine szenische Lesung (Schiller: Der Verbrecher aus Verlorener Ehre) aufgeführt.

**Sa, 12.3. NABU.** Der naturkundliche Rundgang durch die Talaua mit Heiner Ritter beginnt um 16 Uhr an der Rundsporthalle.

**Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Nachmittagswanderung unter dem Motto „Auf dem Eduard-Mörke-Weg ins Alborland“: Abfahrt mit dem Sonderbus um 13 Uhr am Rathaus in Beinstein nach Großbottlingen. Danach Einkehr. Anmeldungen

unter ☎ 3 39 39.

**Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach.** Zur Abendwanderung trifft man sich um 16.30 Uhr am Rathaus Hegnach zur Fahrt mit dem Pkw nach Fellbach. Dort beginnt die dreieinhalbstündige Wanderung nach Kernen und zurück.

**BIG-WNSÜD.** Für die Aktion „Saubere Stadt in Waiblingen-Süd“ treffen sich die Putzwilligen um 10 Uhr am Danziger Platz.

**So, 13.3. FSV.** Das Blitzturnier der E-Junioren auf dem Sportgelände Wasen beginnt um 10.30 Uhr mit folgenden Teilnehmern: FC Bayern München, 1. FC Nürnberg, Spvgg Greuther Fürth, 1860 München, FC Augsburg, Spvgg Unterhaching, VfB Stuttgart und FSV Waiblingen; bei schlechtem Wetter in der Staufer-Sporthalle.

**Landeskirchliche Gemeinschaft.** Kinder können wöchentlich eine neue biblische Geschichte hören unter ☎ 55 44 0. Aktuell geht es um das Ostergeschehen. Weitere Informationen unter www.lkg-waiblingen.de

**Mi, 16.3. Jahrgang 1926/27.** Der Jahrgang trifft sich um 12 Uhr im Hotel Koch zum Mittagessen.

**Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach.** Treffpunkt um 9 Uhr am Rathaus zur Fahrt nach Beutelsbach. Dort beginnt die dreieinhalbstündige Wanderung durch die Weinberge nach Strümpfelbach.

**Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Busabfahrt der Senioren- und Hausfrauenwanderung ist um 14 Uhr am Beinsteiner Rathaus. Von Beutelsbach aus geht die Wanderung mit anschließender Einkehr nach Geradstetten. Rückfahrt 19 Uhr. Anmeldung unter ☎ 3 21 45.

**Rheuma-Liga.** Warmwasser-Gymnastik im Strümpfelbacher Bldg. Kirschblütenweg 8, von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr am Dienstag, 8. und 15. März. – Fibromyalgie-Gymnastik im Rot-Kreuz-Haus im Eisental von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr am Mittwoch, 9. und 16. März. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäderabteilung des Kreisrathenhauses Waiblingen von 16.45 Uhr bis 18.15 Uhr am Mittwoch, 9. und 16. März. – Trockengymnastik im Rot-Kreuz-Haus im Eisental von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr am Freitag, 4. und 11. März. Auskünfte unter ☎ 5 91 07.

**Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein.** Gemütliches Beisammensein am Montag, 7. und 14. März, von 14 Uhr an in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg 11 (Hahnische Mühle).

**Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter.** Jeden letzten Samstag im Monat beginnt um 15 Uhr in der IKK Waiblingen, Oppenländer Straße 38,

**Frauzentrum.** Lange Straße 24, ☎ 1 50 50, E-Mail: frauzentrum-waiblingen@t-online.de. – Regulierte Öffnungszeiten des FraZ und des „Nichtraucherinnen-Cafés für den kleinen Gelbeutel“: Donnerstag von 15 Uhr bis 18 Uhr, Samstag von 11 Uhr bis 13 Uhr und jeden

dritten Sonntag im Monat von 11 Uhr bis 14 Uhr. – Das neue Programm mit reichhaltigen Informationen über das FraZ für die Monate Februar bis Juli ist erschienen. – Freitags von 19 Uhr bis 20 Uhr einmal im Monat Skat lernen und spielen; Informationen unter ☎ 3 41 41. – Frauenpolitischer Empfang zum Internationalen Frauentag am Dienstag, 8. März, von 17.30 Uhr bis 19 Uhr im Ratssaal des Rathauses. Zu sehen ist auch ein Teil der Ausstellung „Momente der Geschichte von Frauen in Waiblingen“. – Am Internationalen Frauentag am Dienstag, 8. März, werden Briefkarten an zwei kolumbianische Frauenrechtsorganisationen verschickt zum Dank für ihren Einsatz; bitte Karten oder Fotos mitbringen! – Internationales Frauenfest in Zusammenarbeit mit der städtischen Frauenbeauftragten am Freitag, 11. März, um 19 Uhr unter dem Motto „Aus aller Frauen Länder“; die Frauengruppe „Courage“ stimmt die Gäste ein; gezeigt werden auch „Zehn Jahre FraZ-Geschichte“.

## Sprechstunden der Stadträtinnen/Stadträte

**CDU** Am Mittwoch, 9. März, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadträtin Sieglinde Schwarz, ☎ 2 94 49. Am Mittwoch, 16. März, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Michael Stumpff, ☎ 36 04 06. Am Mittwoch, 23. März, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Peter Abele, ☎ 2 38 13. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

**SPD** Am Montag, 7. März, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Fritz Lidle, ☎ 8 21 95. Am Montag, 14. März, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Siegfried Künzel, ☎ 5 31 03. Am Montag, 21. März, von 19 Uhr bis 21 Uhr, Stadtrat Helmut Fischer, ☎ 07146/4 29 79. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

**DFB** Am Montag, 7. März, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☎ 8 25 00. Am Mittwoch, 16. März, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günter Escher, ☎ 5 44 45. Am Montag, 21. März, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Thomas Staiger, ☎ 90 55 55. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

**Ali/Die Grünen** Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 1 87 98. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

**BüBi** Am Montag, 7. März, von 17 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☎ (07146) 59 38.

**BÜRGER ZENTRUM WAIBLINGEN**

Samstag, 5. März, 20 Uhr, Ghibellinensaal

**Jubiläumsball**

„25 Jahre TSC Staufer-Residenz“  
Tanzsport-Landesmeisterschaft der Hauptgruppe 5, Latein und Show-Tanzeligen. Kartenvorverkauf telefonisch unter ☎ 90 80 94 oder ☎ 27 85 32.

Freitag, 11. März, 20 Uhr, Welfensaal

**Liederabend**

Lieder von Franz Schubert, Robert Schumann und Ludwig van Beethoven. Kartenvorverkauf: Volksbank Rems, Filialen in Neustadt, Hohenacker und Bittenfeld.

Samstag, 12. März, 18 Uhr, Ghibellinensaal

**Großes Ensemble- und Orchesterkonzert**

für Bläser und Schlagzeug. Veranstalter: Musikschule Unteres Remstal. Eintritt frei.

Kartentelefon für Veranstaltungen der Stadt Waiblingen: ☎ 50 01-155, montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 18 Uhr und samstags von 9.30 Uhr bis 14 Uhr. Karten per E-Mail unter kartenkult@waiblingen.de. Die Tickets können auch mit Kredit-Karten bezahlt werden. Akzeptiert werden „EC-Karte“, „Euro-Card“ „Visa“ und die Geldkarten mit Chip. Übrigens: Die Gutscheine für Veranstaltungen im Bürgerzentrum sind ein beliebtes Geschenk; erhältlich bei der Touristinformation, Lange Straße 45. Informationen über Ihr Unternehmen unter ☎ 20 01-24.



**Kinderfilm im Kino** – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. – Am Freitag, 4. März, wird um 15 Uhr der US-Film „Pippi Langstrumpf“ aus dem Jahr 1998 gezeigt (ohne Altersbeschränkung). Nachdem die kleine Pippi ihren Vater auf hoher See verloren hat, zieht sie mit dem Kleinen Onkel und Herrn

Nielsen in die Villa Kunterbunt ein und erobert schnell die Herzen der Nachbarskinder Tommy und Annika. – Eintritt für Kinder: drei Euro; für Erwachsene: vier Euro. Mehr Infos unter ☎ 20 53 39 13. Veranstalter: Stadtjugendreferat Waiblingen und Filmtheater-Betriebe.



**Freizeittheater Korber Höhe.** Saliestraße 2, mit zahlreichen Freizeitangeboten. Breuzzeiten: Montags von 14 Uhr bis 15.30 Uhr, donnerstags von 9 Uhr bis 11.30 Uhr

für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden, ☎ 20 53 39-11. – **Für Kinder** zwischen sechs und zwölf Jahren montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Jeden Dienstag geht es von 16 Uhr bis 18 Uhr in die Salier-Sporthalle; Sportsachen und ein Getränk mitnehmen! – Mehr Infos unter ☎ 20 53 39 13. Hannelore Glaser. **Für Jugendliche** von 13 Jahren an ist der Jugendtreff im Freizeittheater montags bis freitags von 14 Uhr bis 21 Uhr geöffnet. – „Pippi Langstrumpf“ im Kinderkino am Freitag, 4. März; Anmeldung im Freizeittheater. – Der Mädchenaktionstag in der Villa Roller für Mädchen von zehn Jahren an in der Zeit von 14 Uhr bis 18 Uhr wird am Freitag, 4. März, besucht. – Am Freitag, 11. März, ist das Tischkicker-Turnier. – Anmeldung für alle Veranstaltungen im Freizeittheater.



## „Ziele und Wege“ auch im Sport

Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine – Vorsitzende, Abteilungsleiter und Funktionsträger – kommen am Donnerstag, 17. März 2005, um 19.30 Uhr im WN-Studio des Bürgerzentrums zusammen. Dabei werden unter anderem die Vereins-Förderrichtlinien und die Regelungen für die Sportlehrerung überarbeitet. Einen besonderen Schwerpunkt spielt das vom Gemeinderat beschlossene Schlüsselprojekt, das sich mit dem Thema Bewegung und dem Sportentwicklungs-Plan befassen soll. Baubürgermeisterin Birgit Priebe spricht in diesem Zusammenhang über den „Stadtentwicklungsplan für Waiblingen – Ziele und Wege“.

## Die Stadt gratuliert

**Am Donnerstag, 3. März:** Hedwig Froberg geb. Wahl, Am Katzenbach 50 zum 92. Geburtstag. Hildegard Sichtung geb. Krone, Beim Wasserturm 22, zum 80. Geburtstag.

**Am Samstag, 5. März:** Albertine Eblen geb. Ruff, Am Katzenbach 50, zum 95. Geburtstag. Gerhard Rieger und Annaliese geb. Seeger, Christofstraße 44, zur Goldenen Hochzeit. Heinrich Schardt und Marie geb. Groß, Fuchsbühl 23, zur Goldenen Hochzeit.

**Am Montag, 7. März:** Cäcilia Sailer geb. Buck, Am Katzenbach 48, zum 96. Geburtstag. Maria Falkenstein geb. Strohmaier, Gockelhof 11 in Neustadt, zum 91. Geburtstag. Emma Scharmann geb. Winterer, Silberstraße 34, zum 80. Geburtstag.

**Am Mittwoch, 9. März:** Kurt Gans, Brunnweinbergstraße 24 in Beinstein, zum 90. Geburtstag. Wolfgang Busse, Eichendorffstraße 12, zum 85. Geburtstag.

\*

Die Havranek, Reinemachefrau bei der Ortsschaftsverwaltung Bittenfeld, begeht am 4. März das Arbeitsjubiläum aus Anlass ihrer 20-jährigen Tätigkeit bei der Stadt Waiblingen.

**Do, 3.3. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Weltgebetstag im Marienheim um 15.30 Uhr. – Die Sitzung des Kirchen-Gemeinderats beginnt um 19 Uhr im Martin-Luther-Haus.

**SPD.** Hermann Scheer liest um 19.30 Uhr im Kameralamts-Keller aus seinem Buch „Die Politiker“. Die Lesung wird am Klavier begleitet von Chris Geisler.

**Fr, 4.3. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Termine für den Weltgebetstag: 15 Uhr im Pflgestift (Am Katzenbach 48), 19.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche, 20 Uhr in der Michaelskirche und 20 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe.

**Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker.** Im Lesesaal des Bürgerhauses in Hohenacker wird um 20 Uhr ein Lichtbildvortrag mit dem Titel „Die gigantische Bergwelt der Julischen Alpen“ gezeigt.

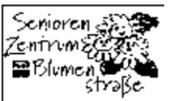
**Jahrgang 1926/26.** Stammtisch um 19.30 Uhr im Hotel Koch in der Bahnhofstraße.

**Löwenzahn – Neustädter Mobilfunkinitiative.** Mahnwache um 19 Uhr an der Neustädter Hauptstraße 104; weitere Informationen unter ☎ 92 00 93.

**Sa, 5.3. FSV.** Das Turnier der E-Junioren fällt aus. – Am Oberen Ring um 13.30 Uhr D1-Junioren-Spiel gegen den TSV Schwaikheim, um 14.45



**Familien-Bildungsstätte/Elternakademie,** Karlstraße 10. Das neue Programm 2005 ist erschienen; es liegt an zahlreichen Stellen, bei Behörden, Banken und Büchereien auf. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 56 32 94, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 5 15 83 oder 5 16 78 oder persönlich während der Geschäftszeiten (Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – Das gesamte Kursangebot ist auf der Homepage oder im Hauptprogramm zu finden. – Noch wenige freie Plätze im Kurs „Das habe ich von Dir – Warum Müttler für Töchter so wichtig sind“ am Mittwoch 9. März, um 20 Uhr. – „Schimmel, Hefen, Bakterien in Innenräumen“ am Donnerstag, 10. März, um 20 Uhr. – „Samba-Workshop für Anfängerinnen“ am Samstag, 12. März, von 15 Uhr bis 17 Uhr.



**Seniorenzentrum Blumenstraße,** Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: ManfredHaebler@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-

Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü: auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – Der Spielfilm „Jakob“ aus der Reihe „Die Bibel“ wird am Donnerstag, 3. März, um 15 Uhr gezeigt. – „Europa kennenlernen – Belgien und Flandern“ heißt es bei einem Diavortrag am Dienstag, 8. März, um 15 Uhr. – Fröhlicher Singnachmittag mit Ruth Ebner um 15 Uhr am Donnerstag, 10. März. – Candle-Light-Dinner am Dienstag, 15. März, von 19 Uhr an (bitte anmelden); serviert werden Spanferkel, Weckknödel und Apfel-Rotkraut. – Ausflug nach Mainhardt am Mittwoch, 16. März, um 13 Uhr.



**Aktivspielplatz,** Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 56 31 07. Die Öffnungszeiten: In der Winterzeit montags bis freitags von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag offen für Kinder von sechs bis zwölf Jahren; Dienstag und Donnerstag offen für Kinder von sechs bis zehn Jahren. – Noch bis zum 4. März: Mini-Playback-Show mit coolen Tanz-einlagen und Verkleiden! Am Freitag, 4. März, wird das Kinderkino besucht; gezeigt wird der Film „Pippi Langstrumpf“. Anmeldungen auf dem Aki. – Fortsetzung der Mini-Playback-Show von 7. März bis 11. März. Achtung: am Mittwoch, 9. März, schließt der Aki schon um 16.30 Uhr und der Teenie-Abend beginnt um 17 Uhr. Am Freitag, 11. März, wird das Spiel „Einbahnstraße“ angeboten; danach Aki-Versammlung. – In der Woche von 14. bis 18. März wird jeden Tag etwas anderes Leckeres gebacken.

**Spiel- und Spaßmobil des Stadtjugendreferats** mit Elke von 14 Uhr bis 17 Uhr. „Alles dreht sich um's Frühjahr“ am Donnerstag, 3. und 10. Februar, in der Beinsteiner Halle, und am Montag, 7. März in der Badstraße beim SKV-Heim. Bitte eine alte Socke mitbringen!

**Die „Kunterbunte Kiste“** mit Nadine von 14 Uhr bis 17 Uhr. „Bald fängt der Frühling an“ – am Montag, 7. März, am Jugendtreff Pump-häusle in der Neustädter Hauptstraße 55 in Neustadt; am Dienstag, 8. März, im Bittenfeld Jugendzentrum in der Schillerstraße 114; am Mittwoch, 9. März, im Hegnach Jugendtreff in der Kirchestraße 49; am Donnerstag, 3. März und 10. März in Hohenacker, Jugendtreff im Bürgerhaus, Reibergstraße 40; am Freitag, 4. März und 11. März, im Jugendraum der Martin-Luther-Kirche am Danziger Platz. – Auch zur „Kunterbunter Kiste“ bitte eine alte Socke mitbringen. – Kinder sollten zu den Spielmobilen immer etwas zum Trinken dabei haben.



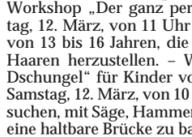
**Musikschule,** Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-waiblingen.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 1 56 11 und 1 56 54, Fax 56 23 15 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. – Informationen über aktuelle Kursangebote sollten bei der Schule erfragt werden.



**Volkshochschule Unteres Remstal,** Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 9 58 80-0, Fax 9 58 80-13. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet: www.vhs-unteres-remstal.de. – Das neue Programm für das Frühjahr-/Sommersemester 2005 ist an alle Haushalte verteilt worden. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr; montags und mittwochs von 16 Uhr bis 18.30 Uhr; dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Anmeldungen sind auf dem Postweg möglich, telefonisch, per Fax oder E-Mail. – „Body-fit“ von 1. März bis 28. Juni, jeweils von 19.45 Uhr bis 20.45 Uhr im Gymnastikraum der alten Staufer-Turnhalle. – „Wir lesen Schiller“, mittwochs von 9. März bis 1. Juni, jeweils von 15.30 Uhr bis 17 Uhr. – „Der Verbrecher aus verlorener Ehre von Friedrich Schiller“ am 11. März im Kulturhaus Schwanen, von 20 Uhr bis 21.30 Uhr. – „Kassenwart im Verein“ am Samstag, 12. März, von 9 Uhr bis 16 Uhr. – „Einführung in die differentielle Psychologie“ am Samstag, 12. März, von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr; Anmeldung bis 4. März.



**Kunstschule,** Benzastraße 12, ☎ 1 59 96, Fax 97 67 25, E-Mail: info@kunst.wn.schule-bw.de. Sprechzeiten täglich von 9 Uhr bis 14 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter). Das neue Kursprogramm für Frühjahr/Sommer 2005 ist erschienen und in zahlreichen Geschäften sowie in städtischen Einrichtungen zu erhalten. Gegen Einsendung eines mit 1,44 Euro frankierten Rückumschlags wird es auch zugesandt. – Wieder freie Plätze bei „Malerei und Zeichnung“ immer mittwochs für Jugendliche und Erwachsene mit individueller Förderung und Einführung in spezielle Techniken. – „Ästhetische Grunderziehung“ für Kinder von sechs bis acht Jahren montags von 14 Uhr bis 15.30 Uhr; Fähigkeiten im Zeichnen, Malen, Bauen etc. werden gefördert und erweitert. – Workshop „Verschnürt“ für Kinder von vier bis sechs Jahren; am Sonntag, 6. März, werden von 10 Uhr bis 12 Uhr verschnürte Figürchen aus Ton, wie in manchen Gegenden Afrikas, hergestellt. – Workshop „Der ganz persönliche Strich“ am Samstag, 12. März, von 11 Uhr bis 13 Uhr für Jugendliche von 13 bis 16 Jahren, die lernen, Pinsel aus eigenen Haaren herzustellen. – Workshop „Die Brücke im Dschungel“ für Kinder von acht bis zehn Jahren am Samstag, 12. März, von 10 Uhr bis 13 Uhr. Kinder versuchen, mit Säge, Hammer, Holz, Schnur und Nägeln eine haltbare Brücke zu bauen.



**Jugendzentrum „Villa Roller“,** Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de oder m.den-zeil@villa-roller.de. – **Jugendcafé** für Jugendliche von 14 Jahren an, immer von 15 Uhr bis 21 Uhr; am Montag, 7. März und 14. März, von 15 Uhr bis 22 Uhr; am Mittwoch, 9. März und 16. März, von 15 Uhr bis 21 Uhr; am Freitag, 4. und 18. März, von 18.30 Uhr bis 21 Uhr. – **Teenieclub** für Teenies von zehn bis 13 Jahren immer von 14 Uhr bis 19 Uhr; am Dienstag, 8. März (Windowcolors) und 15. März (DJ Workshop); am Donnerstag, 3. März, (Spaßolympiade) und 10. März (X-Box-Turnier). – **Mädchentreff** für Mädchen von zehn bis 18 Jahren, immer von 14 Uhr bis 18 Uhr; am Freitag, 4. März, Mädchenaktionstag „Mädchen kreativ“. – **Konzerte:** Youthbass Culture presents: „Japhet Soundsystem“ aus Augsburg und „Conscious Fiyah, der Sänger der Band „Headcornerstone“ sind am Samstag, 5. März, von 21 Uhr an in der Villa; Eintritt: 4 Euro. – Crazy-Chicken-Band-Wettbewerb am Freitag, 11. März, mit „Melonstrike“ und „Wazoo“ und am Sonntag, 12. März, mit „Density“, „Goethes Kleine Schwestern“ und „Sparkling Dawn“. Beginn jeweils um 20 Uhr, Eintritt 3 Euro pro Abend.

## Theater

„Theater unterm Regenbogen“ – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und weitere Informationen unter ☎ 90 55 39.

**Für Kinder von drei bis vier Jahren an immer um 15 Uhr.** „Das tapfere Schneiderlein“ am Sonntag, 6. März, und Mittwoch, 9. März. – „Hänsel und Gretel“ am Sonntag, 13. März und 16. März.

**Für Erwachsene immer um 20 Uhr:** „Wemir auf nem midanawer schwäzdet“: Kabarett und schwäbische Dialoge mit Viertele und Bauernvesper am Freitag, 4. März. – „Mörke träumt von der schönen Lau“: fantastisches Figurenspiel mit Viertele und Bauernvesper am Samstag, 5. März.

ein geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdenkurse; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

**Sozialverband VdK, Ortsverband.** Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen. E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. Sprechstunden in der Geschäftsstelle (Zwerchgasse 1), in der Interessierten in allen sozialen Fragen weiter geholfen wird (auch Nicht-Mitgliedern): am Freitag, 4. und 11. März, von 10 Uhr bis 12 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung unter ☎ 56 28 75. – Anmeldungen und Telefonberatung montags bis mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr unter ☎ 20 75 61. – Weitere Termine: Besuch der Ebersbacher Theaterscheuer am Donnerstag, 3. März; Abfahrt um 18 Uhr am Bahnhof Waiblingen, am Dienstag, 8. März, von 9 Uhr bis 12 Uhr. „Sozialrechtsberatung bei Widersprüchen und Klagen vor dem Sozialgericht“. – Gesundheitsstage im RemsPark“ von 10. bis 12. März.

**Anonyme Alkoholiker.** Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholikern; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11.

**Waiblinger Karneval Gesellschaft „Die Salathengste“.** Mädchen und Buben sind zu einem kostenlosen Schnuppertraining für Show- und Gardetanz im Gymnastiksaal der alten Staufer-Turnhalle eingeladen. Teilnehmer der Altersklasse sieben bis zehn Jahre treffen sich am 3. März und 7. März jeweils von 17.15 Uhr bis 18.45 Uhr. Die Altersklasse elf bis 14 Jahre übt am 4. und 7. März jeweils von 18.45 Uhr bis 20.15 Uhr.

**Rotes Kreuz.** Der Ortsverein bietet an vier Abenden einen Lehrgang in „Erster Hilfe am Kind“ (3., 10., 17. und 24. März), jeweils von 19 Uhr bis 22 Uhr im Rot-Kreuzhaus in der Anton-Schmidt-Straße. – Außerdem an zwei Samstagen (12. und 19. März) Erste-Hilfe-Lehrgang jeweils von 9 Uhr bis 16 Uhr, Anton-Schmidt-Straße 1. Anmeldungen per E-Mail unter ausbildung@drk-waiblingen.de oder ☎ 96 57 33 (Anruftextwort).

**TSC.** Am Freitag im März bietet der TSC ein Schnuppertraining für tanzfreudige Paare in der neuen Sporthalle des VfL am Oberen Ring 1 an; für Paare mit Grundkenntnissen von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, mit guten Kenntnissen von 19.30 bis 21 Uhr sowie von 21 Uhr bis 22.30 Uhr. Weitere Infos unter ☎ 3 27 18.

**VfL.** Neue Programme im Bereich Fitness und Gesundheit, z. B. Wirbelsäulengymnastik, Fatburner mit Musik, Aerobic, Walking und Nordic Walking, Inline Skating u.s.w. Informationen zum neuen Kursprogramm gibt es unter ☎ 98 22 127 bzw. unter www.vfl-waiblingen.de oder per E-Mail unter ffg@vfl-waiblingen.com.

## Stadtseniorenrat Waiblingen:

### Patienten-Verfügung regeln



Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich in den Waiblinger Ortschaften beraten lassen. Der

Stadt-Seniorenrat bietet gemeinsam mit dem Hospizdienst Rems-Murr Termine zwischen 15 Uhr und 18 Uhr an. Interessierte können sich unter ☎ 9 59 19-50, vormerken lassen: Beratungstermine zum Thema „Patientenverfügung“ am 10. März in Neustadt und am 17. März in Beinstein.

### Die flotte Wandergruppe

Die „flotte Wandergruppe“ trifft sich am Samstag, 5. März 2005, die Wanderung führt diesmal nach Mühlhausen. Abfahrt mit dem Privat-Pkw ist um 9.30 Uhr

„Dinner Party“ im Bürgerzentrum mit A. Renzi und P. Fricke

## Reichhaltiges Komödien-Menü

Der amerikanische Erfolgsautor Neil Simon hat mit „Dinner Party“ sechs Rollen für herausragende Komödianten geschaffen: Ein reichhaltiges, elegantes Komödien-Menü! Am Dienstag, 8. März 2005, ist dieses amüsante Stück um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen zu sehen. Gespielt wird die erfolgreiche Produktion der Komödie am Kurfürstendamm Berlin. Karten gibt es bei der Touristinformatio-



Schauplatz dieses exklusiven Abends ist ein Pariser Nobelrestaurant. Es geht um ein genauso amüsantes wie mysteriöses Zusammentreffen von drei geschiedenen Ehepaaren bei einem eleganten Abendessen. Sie wissen nicht, wer sie eingeladen hat. Sie alle wissen nur, dass sie vom selben Rechtsanwalt geschieden wurden: drei Männer, drei Frauen, drei Paare. Die Männer kennen einander nicht, die Frauen sind einander ebenfalls fremd, ken-

nen aber alle drei Männer. Nach und nach werden die Verbindungen, die zwischen allen bestehen, offenkundig. Wie Schachfiguren werden die Gäste hin und her geschoben. Und das alles nur, weil es eine der Damen auf einen bestimmten Herren abgesehen hat: ihren Ex-Mann. Die Darsteller: Peter Fricke spielte schillernde Mordbuben in Serien wie „Tatort“, „Der Alte“ und war der Sohn in Heinz Rühmanns letztem Film „Oh, Jonathan“. Anouschka Renzi ging in der Hauptrolle in Frank Wedekinds „Lulu“ auf Deutschland-Tournee. Die ARD drehte mit ihr „Schloss Hohenstein“, Dieter Wedel holte sie 1994 zum ZDF für den „Schattenmann“ und 2000 für „Das Rathaus“. In weiteren Rollen sind Ute Christensen, Christine Schild, Manfred Molitorisz und Klaus von Pervulesko zu sehen

Waiblinger Kammerorchester begeht im Jahr 2005 sein 40-Jahr-Jubiläum

## Gleich zwei Festkonzerte geplant

Das Waiblinger Kammerorchester begeht im Jahr 2005 sein 40-Jahr-Jubiläum. Deshalb werden die beiden Konzerte in diesem Jahr besonders festlich gestaltet. Unter der Leitung seines langjährigen Dirigenten Gerd Budday ist das Orchester in zwei Besetzungsvarianten, nämlich im März mit zusätzlicher Bläsergruppe und im Oktober in der reinen Streicherbesetzung, zu hören. Karten für das erste Konzert am Sonntag, 13. März, um 20 Uhr im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums, gibt es bei der Touristinformatio, Lange Straße 45, ☎ 5001-155; bei der Buchhandlung Hess und an der Abendkasse.



Das Waiblinger Kammerorchester ist unter den Freunden der Kammermusik für gelungene Programm-Zusammenstellungen und hochkarätige Solisten bekannt. Auf dem Programm stehen folgende Werke: J. S. Bach, „Ouvertüre (Orchester-suite) Nr. 3 D-Dur“, BWV 1068; W. A. Mozart,

Holland. Als Student begann er 1991 bei Professor Manfred Zimmermann an der Musikhochschule in Wuppertal. Im Januar 1997 bestand er dort die Prüfung der „Instrumental-Pädagogik“ mit sehr guten Noten und die künstlerische Abschlussprüfung sogar mit Auszeichnung. Darauf folgte im November 1998 sein Konzertexamen. Schlubeck ist in Deutschland der erste Musiker mit einem Hochschulabschluss im Fach Panflöte. 1999 erhielt Matthias Schlubeck den Von-der-Heydt-Förderpreis der Stadt Wuppertal. Seit 1989 gibt er regelmäßig Konzerte, vorwiegend in Kirchen, in Kombination mit Orgel, aber auch mit Klavier, Harfe und Orchester. Konzertreisen führten ihn in die Schweiz, nach Österreich, Belgien, Frankreich, Litauen, Spanien und in die USA. Matthias Schlubeck gilt mittlerweile als einer der führenden Panflötisten der Welt und hat sich besonders im Bereich der Interpretation klassischer Musik auf der Panflöte einen Namen gemacht.

Am 18. März im Bürgerzentrum

### Jazz im WN-Studio

Die „Charles Höllering Swing All Stars“ sind am Freitag, 18. März 2005, um 20 Uhr zu Gast in der Reihe „Jazz im Studio“ im WN-Studio des Bürgerzentrums Waiblingen. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Touristinformatio, Lange Straße 45, Karten-☎ (07151) 5001-155, bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck und bei der Volksbank Rems, Hauptgeschäftsstelle, Bahnhofstraße 2. Eventuelle Restkarten werden an der Abendkasse verkauft.

Am 5. März in der Ulrichskirche

### Abendmusik zur Passion

Geistliche Abendmusik zur Passion präsentieren Teilnehmer des C-Kurses der Kirchenbezirke Waiblingen und Schorndorf am Samstag, 5. März 2005, um 19.30 Uhr in der Ulrichskirche in Waiblingen-Bittenfeld. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Zu hören sind unter anderem Chor- und Orgelwerke von Franck und Gounoud. – Der C-Kurs ist die kirchenmusikalische Basis-Ausbildung, welche die Absolventen befähigt, als Organisten beziehungsweise als Chorleiter tätig zu sein. In Waiblingen ist Bezirkskantor Immanuel Rössler dafür verantwortlich.

Am 11. März im Bürgerzentrum

### Liederabend mit dem Waiblinger Tenor Nik Koch

Lieder von Franz Schubert, Robert Schumann und Ludwig van Beethoven singt der Tenor Nik Kevin Koch am Freitag, 11. März 2005, um 20 Uhr bei seinem Liederabend im Welfensaal des Bürgerzentrums (Saalöffnung 19.30 Uhr). Sein Konzert steht unter dem Motto „... auf dem Hügel sitzt‘ ich spähend ...“. Begleitet wird der 1981 geborene Tenor von Yoshiko Hashimoto am Flügel, die 1977 in Hiroshima geboren wurde und mit drei Jahren ihren ersten Klavier-Unterricht erhielt. Karten gibt es für acht Euro im Vorverkauf bei der Volksbank Rems, Hauptgeschäftsstelle Waiblingen, und in den Filialen in Neustadt, Hohenacker und Bittenfeld. Außerdem können Karten unter ☎ 20 37 05 bei Familie Jürgen Koch geordert werden. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich.

Nik Kevin Koch legte sein Vordiplom an der Musikhochschule Köln ab. Im vergangenen Jahr hatte er sein Operndebüt an der Kölner Oper. Seit dem Wintersemester 2004/5 studiert er bei Christoph Prégardien Gesang und bei Hartmut Höll Liedesang an der Hochschule für Musik und Theater Zürich. Bei Messen und Oratorien wie „der Messias“ und „Johannes Passion“ hat Nik Koch Soli übernommen. Bei Konzertreisen nach Spanien, Portugal, Frankreich, Luxemburg und Israel konnte er wertvolle Erfahrungen für seine künstlerische Arbeit sammeln. Bei den Schloss-Festspielen Werdenberg (Schweiz) wird er von Rolle des Jacquino in der Oper „Fidelio“ von Ludwig van Beethoven verkörpern.

Zu hören ist Nik Koch auch beim Schillerpfad am 30. Juni und am 1. Juli in Waiblingen-Neustadt im Zusammenhang mit dem städtischen Veranstaltungsreigen aus Anlass des 200. Todestags von Friedrich Schiller.

Yoshiko Hashimoto studierte in Tokio und Köln unter anderem auch am Mozarteum in Salzburg. Sie errang internationale Auszeichnungen und lebt inzwischen in Köln.

Ausstellung „Terra“ von Sibylle Bross in der Galerie der Stadt Waiblingen „Kameralamt“ bis 3. April zu sehen

## „Bildende Kunst fasst hier langsam aber sicher Fuß“

„Waiblingen entwickelt sich immer mehr zu einer Stadt, in der die Bildende Kunst langsam aber sicher Fuß fasst.“ Dieser Überzeugung ist Dr. Helmut Herbst, Leiter der städtischen Kunstgalerie, der am Sonntag, 27. Februar 2005, im „Kameralamt“ die Ausstellung mit Werken der Waiblinger Künstlerin Sibylle Bross eröffnet hat. Mit dem im Bauausschuss am 23. Februar einstimmig getroffenen Beschluss, die Galerie Stihl zu errichten, habe Waiblingen sowohl städtebaulich als auch kulturell einen neuen Schwerpunkt geschaffen, der das Image dieser Stadt deutlich verbessern werde. Wenn ein Stuttgarter Akademiechef in der Presse meine, feststellen zu müssen, dass die „Öffentlichkeit nicht auf Waiblingen schauen wird“, habe er sich getäuscht, betonte der Kunst-Fachmann. „Er wird sich eines Besseren belehren lassen müssen. Da ist mein Ehrgeiz doch angestachelt worden. Ich muss das einfach loswerden, weil sich hier einige öffentlich vorgewagt haben und Dinge äußern, die so nicht den Tatsachen entsprechen.“

„Terra“ hat die Waiblinger Malerin Sibylle Bross ihre Ausstellung betitelt. Terra heißt Erde. Was hier an Bildern zu sehen sei, habe im übertragenen Sinne etwas mit dem Planeten zu tun, auf dem wir leben und aus dem wir entstanden sind. Sibylle Bross male weibliche Aktfiguren, die auf dem Boden lagerten, aufrecht stünden oder knieten, die Körpersituationen zeigten, die eben unserer menschlichen Physis entsprächen.

Die Frauen, die sie abbildete, seien nicht erfunden, sondern individuelle existierende Personen. Einige der Aktbilder schilderten Frauen während der Schwangerschaft, also in einem Zustand, der körperliche Veränderungen zur Folge habe, die sichtbar seien. Das Heranwachsen von Nachkommen im weiblichen Körper sei ein Vorgang, der im beschriebenen Sinne erdgebunden sei, ein Vorgang, der bei den uns nahe stehenden anderen Lebewesen ganz ähnlich verlaufe.

Sibylle Bross interessiere bei diesen Darstellungen sowohl das rein Biologische als auch die Veränderung des weiblichen Körpers während dieser Zeit. Das sei aber nicht alles, meinte Dr. Helmut Herbst weiter. Die Darstellungsweise entspreche nicht einer mehr dokumentarischen, sondern einer stark emotionalen. Die mit zum Teil heftigen Pinselzügen aufgetragene Farbe schildere die elementaren Bedingun-

### „Waiblinger Kultur-Spektrum“

#### Das März-Programm ist da



Das März-Programm 2005 des „Waiblinger Kultur-Spektrums“ ist erschienen. Das Heftchen wird üblicherweise monatlich kostenlos herausgegeben und informiert über alle Veranstaltungen in der Stadt.

Es liegt im Foyer des Rathauses aus und bei den Ortschafts-Verwaltungen. Außerdem ist es bei den Karten-Vorverkaufs-Stellen erhältlich, bei der Stadtbücherei und im Buchhandel.

### Der Zinkenist spielt

#### Lieder vom Hochwachturm

Der Waiblinger Zinkenist Hans-Arnold Reincke ist in den Wintermonaten sonntags nur dann um 11.45 Uhr auf dem Hochwachturm anzutreffen, wenn es das Wetter erlaubt. Er spielt dort auf seinen historischen Instrumenten, unter anderem Lutherlieder. Reincke beantwortet gern Fragen zu seinen Instrumenten, zum Beispiel dem Zinken, der Schalmei oder der burgundischen Zugtrompete.



### Entfesselte Blechmusik vom Balkan

„Go East!“ heißt es wieder am Freitag, 4. März 2005, um 20 Uhr. Angekündigt wird „absolut faszinierende Weltmusik eines faszinierend polyglotten Ensembles“: Die Party, zu der „Fanfare Ciocărlia“ Sturm bläst, findet in einem rumänischen Zigeunerort statt, auf dem „Asia Festival“ in Tokyo, der „Gypsy Caravane“ in New York – oder eben im Schwanen in Waiblingen. Die Musiker der Fanfare sind von der alten Spielwut ihrer Väter beseelt. Sie gehen mit ihren Trompeten, Hörnern, Klarinetten und ihrer Pauke – Derwischen gleich – immer wieder auf Asphalt-Tango-Tour und stillen auf den großen und kleinen Konzertbühnen der Welt den Hunger der wachsenden internationalen Fangemeinde nach der magischen Musik dieser rumänischen Blechzigeuner.

Auch der deutsche Spielfilm hat „Fanfare Ciocărlia“ entdeckt. Fatih Akin hat das Orchester eingeladen, in seinem Film „Gegen die Wand“ aufzuspielen. Er gewann den Goldenen Bären auf der Berlinale 2004.

Inwieweit Jazz die Musik der „Fanfare Ciocărlia“ beeinflusst hat, kann auf der neuen CD/DVD „Gili Garabdi – Ancient secrets of Gypsy Brass“ nachgehört werden. Schließlich haben die Großväter der Fanfare-Musiker bei der Entstehung des Jazz in den Südstaaten der USA kräftig mitgemischt. Im Schwanen wird ein komplett neues Programm vorgestellt (zum ersten Mal in Süddeutschland, neue CD und DVD sind im Gepäck).

„Fanfare Ciocărlia“ stammen aus dem Nordosten Rumäniens und spielen im enormen Tempo und mit einem ungläublichen



Sibylle Bross' Arbeiten mit dem Titel „Terra“ sind noch bis zum 3. April in der städtischen Galerie „Kameralamt“ zu sehen.

schers Ansichten, die in der Regel bei vielen anderen Künstlern nicht überzeugen kann. Ihr ist die Vermischung beider sich sogar feindlich gegenüberstehenden Kunstauffassungen gelungen, ohne zuviel Kompromisse einzugehen.“ Dies möge auch mit ihren Bildinhalten zu tun haben, die sich auf die Interpretation der menschlichen Gestalt und der menschlichen Empfindungen konzentrierten. Das Eingebundensein in die Natur, die Abhängigkeit von ihr, werde anschaulich in den fragmentarischen Körperdarstellungen und in den Porträts einzelner Individuen. Titelgebungen wie „Im Profil“, „Schlaf“, „Im Innersten“, „Erinnerung“, „Hände“, deuteten diese Komponente

Dr. Herbst: „Damit sie die Deckenbilder auch richtig betrachten und sich anregen lassen können, haben wir zwei Betten gebaut, auf denen Sie eingeladen werden, sich auszustrecken und zu verweilen. Sie werden dann schnell in eine andere Welt abdriften, die mit dem Alltagsleben weniger zu tun hat. Und Sie werden bemerken, wie gut das tut, denn der Traum ist auch Realität und ein natürliches Phänomen, womit wir wieder bei der Mutter Terra wären und der Kreis sich schließt.“

Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber bekannte mit Blick auf die Künstlerin, er sei ihr Fan: „Ich mag sie, ihre Bilder, ihre Echtheit, ihre Freundlichkeit.“

mündlich überlieferte Lieder aus Bulgarien, Rumänien und Lieder der tschechischen Roma. In die Welt des Lindy Hop entführen uns Renate und Geli. Der Lindy Hop wurde in den 30er-Jahren in Harlem in riesigen Dance Halls zum Swing getanzt. Die beiden Tänzerinnen verwandeln den Schwanensaal zur Dancing Hall und bringen Euch die Schritte des Swing bei!

Nach dem Swing gibt's Disco, und zwar scheinbarweise knisternd mit Djane Tina S. an den Plattentellern. – Eintritt: 6 Euro/ermäßig 4 Euro (inkl. Welcome Drink).

### A-Cappella-Konzert aus Minsk

„Camerata“ – das ist völlig neues A-Cappella-Genre. Die acht professionellen Musiker, die am Donnerstag, 10. März, um 20 Uhr zu hören sind, haben alle an Musikhochschulen in Weißrussland und Russland studiert. Sie bringen, oberflächlich betrachtet, Stücke unterschiedlicher Genres, von Klassik bis Jazz, zum Klängen. Doch in Wirklichkeit erwerben sie die Genres und schaffen dergestalt völlig neue und – zumal für westeuropäische Ohren – ungewöhnliche Musik. Das gilt noch stärker für diejenige Stücke, die von vornherein Eigenkompositionen sind. Sie basieren auf slawischer Folklore. Das Credo der Gruppe ist, nicht in erster Linie zu gefallen, sondern eigene, besondere, weißrussische Musikstücke zu schaffen. So haben sie sich weltweit einen Namen gemacht.



„Camerata“ zu hören, ist eine ungewöhnliche Erfahrung mit einer magischen Wirkung. „In ihnen ist immer zugleich etwas Heiliges und doch Profanes, etwa Göttliches aber doch Menschliches.“ (David Weiss). Die SängerInnen führen uns zurück zu den Wurzeln der menschlichen Stimme. Die Kombination der gleichsam autochthonen Stimmen mit der modernen Technik des Tonmeisters (des achten im Bunde) ergibt schier ungläubliche Klänge. Das ist nur möglich mit völliger Beherrschung der Traditi-

on und ohne Festlegung auf einen bestimmten Stil bzw. ohne Einhaltung einer musikalischen Grenze. – Eintritt: VVK 11.- (incl. Gebühr) Abendkasse und Reservierungen 12.- Euro / ermässigt 9.-

### Ausstellung der Fotogruppe Schwanen

Die Fotogruppe Schwanen präsentiert sich am Freitag, 11. März, zum ersten Mal öffentlich. Mit dem Thema „Dazwischen“ soll die Wahrnehmung auf Bestandteile des täglichen Lebens gelenkt werden. Auf künstlerische und dokumentarische Art wird dem Betrachter gezeigt, wie Kleinigkeiten unseren Alltag schöner machen und diesen Alltag erst richtig „funktionieren“ lassen. Michael Kraus führt ins Thema ein; den musikalischen Teil übernimmt die Gruppe Makuru an den Djembes. Die Ausstellung ist bis 12. Mai zu sehen. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 16 Uhr und Montag bis Samstag von 18 Uhr bis 23 Uhr; sonn- und feiertags geschlossen. In den Schulferien eingeschränkte Öffnungszeiten tagsüber (Info unter ☎ 9 20 50 60).

### Disco-Mischmasch

„Mischmasch-delüicks“ erwartet die Disco-Besucher am Samstag, 12. März und 9. April, jeweils um 21.30 Uhr. „Plattenleger“ Zeeh prophezeit „hädbängen und poposcheyken“ ohne Ende. Er mischt eine Endlosschleife in Sachen Gitarren-Minirock, drum and bass, trip-hop, big beat, hip-hop, easy tunes, von rockig bis elektronisch, von gemütlich bis zappelig. Es lässt sich nun erahnen, woher der „Mischmasch“ kommt, und „delüicks“ definiert sich über die musikalischen Sahnehäubchen, die selten im Radio oder Fernsehen zu hören oder zu sehen sind. Nicht nur unbekannter Unfug schallt aus den Boxen, auch der eine oder andere Gassenhauer lässt sich nicht lumpen, findet seinen Weg und beschallt den Raum. – www.plattenlegerzeeh.de. Eintritt: 3 Euro.

### Kartenreservierungen

Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse: Kulturhaus „Schwanen“, Winnender Straße 4, telefonische Karten-Reservierung: ☎ (07151) 9 20 50 60 oder im Internet unter www.kulturhaus-schwanen.de.

## Quartier am Remsbogen wird mit Galerie und Kunstschule aufgewertet und erlebbar gemacht

Fortsetzung von Seite 1

Schicht versehen ist, ergänzt wird. Unterhalb vom Oberlicht sind Rollos geplant, die das Tageslicht verschiedenartig „filtern“. Bis auf die transparente Fassade, die auf der einen Seite abschirmt, auf der anderen aber den Besucher im Innern gleichzeitig das Geschehen außen miterleben lasse, soll die Galerie mit schlichten weißen Ausstellungswänden, einer weißen Decke und einem einfachen Industrieboden ausgestattet werden.

Das einfach gehaltene Galeriegebäude stelle sich durch die gläserne Haut zu jeder Jahreszeit, ähnlich wie das der Kunstschule, das jedoch Fenster habe, anders dar. Positiv sei auch, dass die Fassade nur alle paar Jahre mit dem Hochdruckreiniger gesäubert werden müsse. Professor Schneider hatte auch einen Lichtplaner zu Rate gezogen. Neu war deshalb im Bauausschuss der Vorschlag, die doppelschichtige Fassade mit LED-Strahlern zu versehen. Die Beleuchtung der beiden Gebäude dränge sich förmlich auf. Die Leuchtkörper seien sehr langlebig und fast wartungsfrei, versicherte Schneider. Geprüft hatte Architekt Schneider den Nutzen einer Photovoltaikanlage. Die Un-

tersuchung hatte ergeben, dass mit etwa 30 Paneelen auf dem Dach der Galerie 3 670 kWh/a eingespeist werden könnten und dafür etwa 2100 Euro verrechnet werden. Die Amortisation liege bei 18 Jahren. Auch den Anschluss an die städtische Fernwärme habe er geprüft; der Leitungsquerschnitt lasse weitere Anschlüsse nicht zu.

Insgesamt war das Räte-Rund beeindruckt. „Das Haar in der Suppe“ waren jedoch die Kosten, die in den Wettbewerbsausschreibungen auf fünf Millionen Euro begrenzt waren. Die detaillierte Planung habe eine sehr detaillierte Kostenaufstellung ermöglicht, sagte Schneider. Die Gesamtkosten liegen derzeit bei 5 211 426,85 Euro brutto einschließlich aller Nebenkosten. Zu den erhöhten Kosten kam es, weil wesentlich aufwändigere Pfahlgründungen als schon im Bewerberentwurf enthalten, erforderlich seien; weil sich inzwischen die rechtlichen Anforderungen an den Brandschutz verschärft hätten; weil die Preise für Stahl stark gestiegen seien und weil die Galerie doch vollklimatisiert und mit einer umfangreicheren Sicherheitstechnik versehen werden soll. Professor Schneider appellierte an das

Gremium, „lassen Sie uns ausschreiben, um frühzeitig zu sehen, wo die Preise liegen“. Er bat nicht in ein „Streichkonzert“ einzusteigen; denn es handle sich um mehr als eine Investition in zwei Institutionen. Es sei vielmehr eine städtebauliche Investition in die Zukunft für Waiblingen und auch in die Jugend.

Der Vortrag habe gezeigt wie viel Arbeit dahinter stecke, erklärte Baudezernentin Priebe. Auch sie sei sehr erschrocken, dass die Gesamtsumme das Limit von fünf Millionen Euro übersteige. Sie sagte, sie könne das Vorhaben einschließlich der Berechnung vertreten; die 200 000 Euro, die über die fünf Millionen hinausgingen, seien jedoch durch Kürzungen nicht rauszuholen. Das Limit sei erreicht, wenn gestrichen werden soll, dann müsse umgeplant werden. „Dann wäre das Projekt nicht mehr das, was wir wollten“, erklärte Birgit Priebe.

Trotz dem überzeugenden Vortrag für zwei tolle Gebäude, auf die das Gremium stolz sein werde, wollte Stadtrat Jasper ein wenig Kritik nicht zurückhalten: Er verstehe nicht, wieso die Vollklimatisierung der Galerie nicht von Anfang an eingeplant worden sei. Außerdem

wies er darauf hin, dass eine Einbruchmeldeanlage, Klasse C, ohne Aufschaltung eines ständigen Einsatzes sinnlos wäre. Dezernentin Priebe wies darauf hin, dass Dr. Herbst, Waiblingens Museums- und Galerieleiter, davon ausgegangen war, dass mobile Klimaanlage funktionierten. Die Konkretisierung seines Konzepts stellt jedoch nun höhere Ansprüche an konstante Temperaturen und Luftfeuchtigkeit.

Stadtrat Schöllkopf bat, wie vorgegeben, die Fünf-Millionen-Euro-Grenze einzuhalten. Er konnte sich vorstellen, ansonsten bei den Ausgaben für den Außenbereich einzusparen. Beindruckt von dem Vortrag war auch Stadtrat Kuhnle. Nicht überrascht war er von der Kostensteigerung, die auch auf den drastisch gestiegenen Stahlpreis zurückzuführen sei. Aber auch er wollte auf die vorgegebenen fünf Millionen Euro runterkommen. Bürgermeisterin Priebe erinnerte daran, dass die Grenze fünf Millionen Euro dem Kostenrahmen entsprach, den die Stadt über Kostenkennwerte gerechnet hatte. Sie war erstaunt, dass die detaillierte Berechnung nur vier Prozent über der Vorgabe liege. Bei 2 000 Quadratmetern Fläche lägen

andere Kommunen mit den Kosten im zweistelligen Bereich. Sie gab auch zu bedenken, dass die Gestaltung der gesamten Freifläche zwischen Museum und der Rems, also ein Riesensbereich, in den 400 000 Euro enthalten seien. Nicht inbegriffen sei der Umbau der Häckermühle. Architekt Schneider führte aus, dass er eine sehr einfache Außengestaltung gewählt habe. Auch ihr falle es schwer, mehr als fünf Millionen Euro auszugeben, wo an anderer Stelle gespart werden muss, sagte Stadträtin Künzel. Sie regte an, die 200 000 Mehrkosten aus dem „Topf“ Kernstadt-Sanierung III Bereich Reimsbogen zu finanzieren. Für die Umgestaltung dort stünden der Stadt zwei Millionen Euro zur Verfügung. Bürgermeister Priebe glaubte zusagen zu können, dass die erforderlichen 200 000 Euro aus diesem „Topf“ finanziert werden können.

Einstimmig war die Empfehlung an den Gemeinderat, dass er in seiner heutigen Sitzung der Ausschreibung der Bauleistungen für Galerie und Kunstschule, dem Abbruch der Kunstmühle und die Fassade beider Gebäude mit einer LED-Beleuchtungsanlage auszustatten, zustimmen möge.

## Stadt Waiblingen



## Amtliche Bekanntmachungen

### Öffentliche Ausschreibung

Auf der Grundlage der VOB/A schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, ☎ (07151) 5001-559, folgende Arbeiten öffentlich aus:

#### Bauvorhaben 1: Sportplatz, Kunststoffrasen – Sanierung Kunststoffrasen Oberer Ring

**Ort der Ausführung: 71332 Waiblingen, Sportgelände Oberer Ring, L 1193/B 14**

Zur Ausführung kommen im Wesentlichen folgende Mengen:

Ausbau alter Vollkunststoffrasen	ca. 7 000 m <sup>2</sup>
Ausbau elastisch geb. Tragschicht	ca. 7 000 m <sup>2</sup>
Einbau Sportbelagsflächen nach DIN 18035 Teil 7, Kunststoffrasen mit gefüllter Polschicht	ca. 7 000 m <sup>2</sup>

Weitere Einzelheiten sind aus dem Leistungsverzeichnis ersichtlich.

**Vertragliche Ausführungszeit:** Juni 2005 bis August 2005  
**Baubeginn:** 1. Juni 2005

**Nachweis für die Beurteilung der Eignung des Bieters:**

VOB/A, § 8 Punkt 3 (siehe Bewerbungsbedingungen)

Für die Durchführung der Arbeiten sind teilweise Verkehrssicherungs-Maßnahmen erforderlich.

#### Bauvorhaben 2: Sportplatz, Kunststoffrasen – Umwandlung Tennen- in Kunststoffrasenplatz

**Ort der Ausführung: 71334 Waiblingen-Hegnach, Sportgelände am Hartwald, L 1142/K 1854**

Zur Ausführung kommen im Wesentlichen folgende Mengen:

Ausbau Tennenbelag	ca. 6 000 m <sup>2</sup>
Ausbau dynamische Schicht	ca. 6 000 m <sup>2</sup>
Ausbau Tragschicht	ca. 6 000 m <sup>2</sup>
Einbau Sportbelagsflächen nach DIN 18035 Teil 7, Kunststoffrasen mit gefüllter Polschicht	ca. 6 000 m <sup>2</sup>
Gittermattenzäune in unterschiedlicher Höhe mit Toranlagen	ca. 200 m

Weitere Einzelheiten sind aus dem Leistungsverzeichnis ersichtlich.

**Vertragliche Ausführungszeit:** Juni 2005 bis August 2005  
**Baubeginn:** 1. Juni 2005

**Nachweis für die Beurteilung der Eignung des Bieters:**

VOB/A, § 8 Punkt 3 (siehe Bewerbungsbedingungen)

Für die Durchführung der Arbeiten sind teilweise Verkehrssicherungs-Maßnahmen erforderlich.

Die **Vergabe-Unterlagen** können von Montag, 7. März 2005, an bei der Stadt Waiblingen, Informations-Centrum Bauen, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zimmer 203, gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 30 Euro je Bauvorhaben (bei Postversand erhöht sich die Gebühr um den Versandkosten-Anteil in Höhe von fünf Euro bzw. 10 Euro) pro Doppel exemplar und Diskette(n) abgeholt werden. Die **Angebotsfrist** endet am Dienstag, 5. April 2005, um 14 Uhr für Bauvorhaben 1 und um 14:15 Uhr für Bauvorhaben 2 (Eröffnungs-Termin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission im Baudezernat, Abteilung Bauverwaltung, 2. OG, Zimmer 222, vorzuliegen. Zum Eröffnungs-Termin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen. Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen. Geforderte Sicherheiten: Vertragserfüllungs-Bürgschaft in Höhe von 5 v. H. und Gewährleistungs-Bürgschaft in Höhe von 3 v. H. der Auftragssumme einschließlich der Nachträge. Zahlungsbedingungen gem. Verdingungsunterlagen. Die **Zuschlags- und Bindefrist** für beide Bauvorhaben endet am 14. Mai 2005. Für die Prüfung von behaupteten Vergabeverstößen (§ 31 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart, zuständig.

### Bekanntmachung des Regierungspräsidiums Tübingen

#### Raumordnungsverfahren (ROV) gem. §§ 18 und 19 Landesplanungsgesetz Baden-Württemberg (LpG)

und soweit erforderlich mit integriertem Zielabweichungsverfahren nach § 24 LpG für vier großflächige Einzelhandelsvorhaben

einschließlich Fabrikverkauf in Metzingen, Landkreis Reutlingen

Das Regierungspräsidium Tübingen als höhere Raumordnungsbehörde hat ein Raumordnungsverfahren gem. §§ 18 und 19 LpG und soweit erforderlich ein integriertes Zielabweichungsverfahren nach § 24 LpG für vier großflächige Einzelhandelsvorhaben einschließlich Fabrikverkauf in Metzingen, Landkreis Reutlingen, eingeleitet. Zur Anhörung und Unterrichtung der Öffentlichkeit wurde nunmehr gebeten, die Planunterlagen auszuliegen.

Die Raumordnungsunterlagen liegen in der Zeit vom 7. März 2005 bis zum 7. April 2005 (jeweils einschließlich beim Informationscenter Bauen (IC Bauen) im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2.OG, Zimmer 203, während der Dienststunden zur allgemeinen Einsicht aus. Bedenken und Anregungen können bis zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist beim Bürgermeisteramt Waiblingen geäußert werden.

#### Hinweise des Regierungspräsidiums Tübingen

Das Raumordnungsverfahren ist seitdem Wesen nach ein vorgelagertes Verfahren. Es geht dem jeweils fachgesetzlich erforderlichen Genehmigungsverfahren voraus. In einem möglichst frühen Stadium soll es bei verhältnismäßig geringem Planungs- und Kosten-

aufwand – auch im Interesse der Vorhabenträgerin – die Klärung von Grundsatzfragen ermöglichen und dadurch schon im Vorfeld Fehlplanungen und -entwicklungen vermeiden sowie Optimierungsmöglichkeiten und Planungsempfehlungen aufzeigen.

Der Abstimmung und Koordination mit dem nachfolgenden Flächennutzungs- und Bebauungsplanverfahren kommt im Raumordnungsverfahren besondere Bedeutung zu. Grundsätzlich sollen Doppelprüfungen vermieden und das Raumordnungsverfahren nicht mit fachlichen Detailfragen befrachtet werden.

Zweck des Raumordnungsverfahrens ist es, festzustellen,

1. ob das Vorhaben mit den Erfordernissen der Raumordnung, insbesondere mit den Zielen und Grundsätzen der Raumordnung übereinstimmt,

2. wie es unter den Gesichtspunkten der Raumordnung mit anderen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen abgestimmt oder durchgeführt werden kann (Raumverträglichkeitsprüfung).

In der das Raumordnungsverfahren abschließenden raumordnerischen Beurteilung soll die raumord-

nerisch günstige Lösung aufgezeigt werden. Es geht im Raumordnungsverfahren somit um die grundsätzliche Frage, ob die vorgelegte Planung unter den Gesichtspunkten der Raumordnung geeignet ist bzw. welche grundsätzlichen Bedenken aus fachlicher Sicht gegen sie bestehen oder durch Auflagen ausgeräumt werden können.

Prüfungsmaßstab bei der raumordnerischen Beurteilung nach § 18 LpG Baden-Württemberg sind die Ziele, Grundsätze und sonstigen Erfordernisse der Raumordnung, wie sie in § 2 Abs.2 Raumordnungsgesetz (BGBL 1997 S.2102) sowie in den verbindlichen Plänen Landesentwicklungsplan Baden-Württemberg 2002 und Regionalplan Neckar-Alb enthalten sind (vgl. Raumordnerische Beurteilungskriterien als Anlage). Sonstige Erfordernisse sind insbesondere Zielsetzungen in Entwicklungsplänen und Regionalplänen, die noch nicht für verbindlich erklärt worden sind, sowie Erkenntnisse in raumordnerischen Beurteilungen (z.B. Raumordnungsverfahren) und Gutachten.

Kleinräumige städtebauliche und fachtechnische Auswirkungen z. B. auf benachbarte Grundstücke

### Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Neubebauung Alter Postplatz“, Planbereich 01.02, Gemarkung Waiblingen

#### Einladung zur Informationsveranstaltung

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens „Neubebauung Alter Postplatz“ findet am Montag, 7. März 2005, um 19 Uhr eine zusätzliche öffentliche Informationsveranstaltung im Welfensaal des Bürgerzentrums in Waiblingen statt. Vorgestellt wird der derzeitige Planungsstand und es wird auf die bislang eingegangenen

Stellungnahmen der Bürgerinnen und Bürger eingegangen. Dabei wird allgemein Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Waiblingen, 21. Februar 2005  
Bauverwaltungsamt/  
Referat Stadtentwicklung

### Ablesung der Strom-, Gas- und Wasserzähler für Kunden in Waiblingen, deren Kundennummer mit 16, 17, 18, 19 bzw. 20 beginnt

Die Strom-, Gas- und Wasserzähler für Kunden in Waiblingen, deren Kundennummer mit 16, 17, 18, 19 bzw. 20 beginnt, werden bis spätestens Freitag, 18. März, abgelesen. Die Verbrauchsabrechnung hierzu wird den Kunden Ende März/Anfang April 2005 zugesandt.

#### Wichtige Hinweise:

Die Stadtwerke bitten, die Zählerplätze von Gegenständen freizuhalten, um reibungslos und zeitsparend ablesen zu können. Der Kunde hat dafür Sorge zu tragen, dass die Messeinrichtungen leicht zugänglich sind gemäß § 20 (1) Verordnung über Allgemeine Bedingungen zur Versorgung.

Die Mitarbeiter der Stadtwerke können sich durch einen Dienstaussweis oder durch eine Bescheinigung legitimieren. Lassen Sie sich im Zweifelsfalle den Ausweis bzw. die Bescheinigung des Ablesers zeigen.

Abgelesen wird auch von nebenberuflich tätigen Mitarbeitern der Stadtwerke, das heißt, nach der normalen Arbeitszeit, also am Abend und auch samstags. Die Stadtwerke bitten daher, auch in diesen Fällen dem Mitarbeiter Einlass zu gewähren.

### Abholen im Rathaus

#### Gefunden!

Im Februar sind beim Bürgerbüro der Stadt Waiblingen folgende Fundsachen abgegeben worden:

- 5 Fahrräder (1 Rennrad, 1 Damenrad und 3 Mountainbikes)
- 2 Uhren
- 1 goldener Ohrring
- 2 Brillen, davon eine Kinderbrille
- 10 Schlüsselbunde
- Fleece-Handschuhe

Die Eigentümer können sich beim Bürgerbüro im Rathaus melden (montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr), Kurze Straße 33, ☎ 5001-111, E-Mail: buergerbuero@waiblingen.de.

Die Fundsachen sind auch im Internet aufgelistet. Über einen Link auf der städtischen Homepage unter [www.waiblingen.de/Verwaltung/Fundamt](http://www.waiblingen.de/Verwaltung/Fundamt) kommen Sie direkt zur Online-Suche „FundInfo“. Diese steht rund um die Uhr zur Verfügung.

Die Kunden, deren Zähler aufgrund Unzugänglichkeit nicht abgelesen werden konnten, werden in der Zeit vom 23. bis 29. März 2005 von einem von den Stadtwerken beauftragten Unternehmen angerufen, mit der Bitte, die Zähler selbst abzulesen. Bitte geben Sie dem Unternehmen Auskunft über die Zählernummer, den Zählerstand und das Ablesedatum Ihrer Ablesung.

Falls Ihr(e) Zähler nicht abgelesen werden konnte(n) und das von uns beauftragte Unternehmen Sie telefonisch nicht erreichen konnte, werden Ihre Zählerstände geschätzt gemäß Verordnung über Allgemeine Bedingungen AVB § 20 (2) und daraufhin Ihre Verbrauchsabrechnung erstellt.

Waiblingen, im März 2005  
Stadtwerke Waiblingen GmbH  
Volker Eckert, Geschäftsführer

**Mehr Beratung. Mehr Service. Mehr Zeit.**

Kompetente Beratung braucht Zeit. Diese gewinnen wir für Sie durch ein neues Ablese- und Abrechnungsverfahren.

Durch unterschiedliche Ablesetermine oder Stadtwerke-Zähler verstehen sich die zukünftigen Abrechnungen über das ganze Jahr.

**Das bedeutet für Sie:**  
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben zukünftig noch mehr Zeit für Sie.  
Sie erhalten ab sofort wieder eine jährliche Verbrauchsabrechnung wie gewohnt.

Stadtwerke Waiblingen GmbH  
Sindelfinger Str. 67  
71332 Waiblingen  
07151-131-0  
[www.stadtwerke-waiblingen.de](http://www.stadtwerke-waiblingen.de)

### Der Samstag ist ein Werktag



Immer wieder führt der Begriff des „Werktags“ zu Fragen, vor allem im Zusammenhang mit den Laden-Öffnungszeiten. Eindeutig ist aber geregelt, dass Werktage Tage sind, die nicht Sonntage oder Feiertage sind. Auch samstags darf also in die Fußgängerzone nur von 6 Uhr bis 10 Uhr und von 18 Uhr bis 20 Uhr eingefahren werden.

sind nicht Thema des Raumordnungsverfahrens. Diese werden im anschließenden Flächennutzungs- und Bebauungsplanverfahren behandelt.

Das Ergebnis des Raumordnungsverfahrens ist im nachfolgenden Flächennutzungsplan- und Bebauungsplanverfahren zu berücksichtigen, d. h. als abwägungsrelevanter Belang in die Abwägungsvorgänge und Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Es hat gegenüber einzelnen, z. B. privaten Investoren, privaten Grundstückseigentümern und privaten Nutzern, keine unmittelbare Rechtswirkung.

Im übrigen bleiben Rechtsvorschriften über die Zulassung raumbedeutsamer Vorhaben unberührt. Danach erforderliche behördliche Entscheidungen, insbesondere öffentlich-rechtliche Genehmigungen, Verleihungen, Erlaubnisse, Bewilligungen, Zustimmungen und Planfeststellungen werden durch das Raumordnungsverfahren nicht ersetzt.

Über das Ergebnis der Raumordnung wird die Öffentlichkeit unterrichtet.

Tübingen, 28. Februar 2005  
Regierungspräsidium

### Bei den Realschulen und Gymnasien anmelden

Schüler, die im Schuljahr 2005/2006 die Klassen 5 der Waiblinger Realschulen und Gymnasien besuchen sollen, können an folgenden Tagen angemeldet werden: Am Montag, 21. März 2005, und am Dienstag, 22. März, jeweils von 14 Uhr bis 18 Uhr. In Ausnahmefällen können mit den Schulleitungen auch andere Termine vereinbart werden.

Angemeldet werden können die Schüler in der Salier-Realschule, Im Sämann 30 im Sekretariat; in der Staufer-Realschule, Mayenner Straße 32 im Sekretariat, Eingang E, Zimmer 67; in der Friedenschule Neustadt, Ringstraße 34 im Sekretariat, Hauptbau; im Salier-Gymnasium, Im Sämann 32 im Sekretariat, und im Staufer-Gymnasium, Mayenner Straße 30 im Sekretariat, Eingang S, Zimmer 215.

Die Erziehungsberechtigten melden ihr Kind direkt bei der Schule an, die es nach Abschluss der Grundschule besuchen soll. Mit der Anmeldung ist die Grundschul-Empfehlung beziehungsweise gemeinsame Bildungsempfehlung zu übergeben.

Die Anmeldung bedeutet noch nicht eine Aufnahme in der Schule. Eingangsklassen an Realschulen und Gymnasien dürfen nur gebildet werden, wenn ihre räumliche Versorgung auf Dauer gewährleistet ist. Reichen die Schulräume an der gewünschten Schule nicht aus, werden Schüler an einer weiteren Schule der Stadt mit der gleichen Schularzt aufgenommen. Waiblingen, im März 2005  
Die Schulleiter

### Zwangsversteigerung

Zum Zweck der Aufhebung der Gemeinschaft soll am Freitag, 8. April 2005, um 10 Uhr im Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt, 70372 Stuttgart, Badstraße 23, Saal 1, der folgende im Grundbuch von Waiblingen-Hohenacker in Blatt 2.017 BV Nr. 3, 5 bis 7 eingetragene Grundbesitz der Gemarkung Waiblingen-Hohenacker öffentlich versteigert werden:

BV Nr. 3, Flst. 1184, Greuthölzle, Landwirtschaftsfläche: 1 a 7 m<sup>2</sup>.

BV Nr. 5, Flst. 3269, Im Raiser, Gebäude- und Freifläche (Bauplatz): 2 a 50 m<sup>2</sup>.

BV Nr. 6, Flst. 3268, Im Raiser, Gebäude- und Freifläche: 2 a 12 m<sup>2</sup>.

BV Nr. 7, Flst. 3221, Königshalde, Gebäude- und Freifläche: 3 a 11 m<sup>2</sup>.

Der Zwangsversteigerungs-Vermerk wurde am 21. Januar 2003 in das Grundbuch eingetragen. Der Verkehrswert wurde gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 1 400 Euro bzgl. BV Nr. 3, 115 000 Euro bzgl. BV Nr. 5, 98 000 Euro bzgl. BV Nr. 6 und 128 000 Euro bzgl. BV Nr. 7. Weitere Informationen im Internet: unter [www.zvg.com](http://www.zvg.com).

Es ergeben die folgenden **Aufforderungen**: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungs-Vermerk eingetragen, muss der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungs-Termin zum Bieten auffordert; er hat das Recht glaubhaft zu machen, wenn der Gläubiger der Anmeldung widerspricht. Andernfalls wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungs-Erlöses erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Es ist zweckmäßig, zwei Wochen vor dem Termin eine Berechnung der Ansprüche – getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten – einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären. Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundbesitzes oder des nach Paragraph 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, muss das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands. Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheitsleistung verlangt werden; die Sicherheit ist in der Regel in Höhe von zehn Prozent des festgesetzten Verkehrswerts zu leisten.

Stuttgart-Bad Cannstatt, 1. Februar 2005  
Amtsgericht

### Impressum „Staufer-Kurier“

**Herausgeber:** Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

**Verantwortlich:** Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail [birgit.david@waiblingen.de](mailto:birgit.david@waiblingen.de).

**Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail [karin.redmann@waiblingen.de](mailto:karin.redmann@waiblingen.de).

**Redaktion allgemein:** presseamt@waiblingen.de, Fax 5001-446.

**Redaktionsschluss:** Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.

**„Staufer-Kurier“ im Internet:** [www.waiblingen.de/stadtinformatio](http://www.waiblingen.de/stadtinformatio).

**Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Siemensstraße 10, 71332 Waiblingen.